

333^{er}

DAS MAGAZIN FÜR DIE
BERLINER FEUERWEHR

TITELTHEMA

EINSATZ IM GEFÄNGNIS

Zu Besuch in der Justizvollzugsanstalt Moabit

RÜCKSCHAU NACH DER AMOKFAHRT

Der Einsatz am Tauentzien
hat Einsatzkräfte tief bewegt

GELUNGENER AUFTRITT

Die Berliner Feuerwehr
auf der Messe Interschutz

ERFOLGREICHE PREMIERE

Beim ersten SimCup zeigen
die Teams sehr gute Leistungen

Mit
Hackmack-
Rezept!



Dr. Karsten Homrighausen
Landesbranddirektor

GEMEINSAME SACHE FÜR DEN BRANDSCHUTZ

Für die Feuerwehr öffnet sich immer und überall eine Tür – denn wenn wir anrücken, sind Menschen in Not. Es ist unsere Mission, ausnahmslos jeden Menschen zu retten – ohne Rücksicht auf das Ansehen. Das gilt auch für Schwerverbrecher. Und deswegen öffnet sich für uns im Notfall auch immer ein Tor zur Justizvollzugsanstalt Moabit. Das will geplant sein. Denn im Gefängnis darf niemand unkontrolliert rein und raus. Deswegen unterliegt der Brandschutz in der Justizvollzugsanstalt besonderen Regeln. Schließlich kann die Justiz im Brandfall nicht mal eben alle Insassen nach draußen spazieren lassen.

In unserer Titelgeschichte öffnen wir für Sie auch ein Türchen. Wir geben Einblicke, wie der doch ganz eigene Kosmos im Gefängnis lebt. Wir zeigen Streiflichter aus einer Welt, die Tag für Tag im Verborgenen bleibt. Wir zeigen aber auch, wie der Brandschutz dort organisiert ist und wie die Vernetzung mit der Berliner Feuerwehr funktioniert. So viel vorweg: Das A und O ist dabei die gute kommunikative Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Justizvollzugsanstalt. Sie müssen uns im Ernstfall an die Hand nehmen und die richtigen Tore öffnen. Brandschutz im Gefängnis zeigt ganz besonders, wie wichtig es ist, dass wir vorausschauend, kooperativ und gut vorbereitet zusammenarbeiten. Das beginnt eben schon weit vor dem Ernstfall.

Die Berliner Feuerwehr kann das. Sie ist mit zahlreichen Agierenden intensiv vernetzt: Wasser-, Notfall- und Höhenrettung sind gute Beispiele. Aber auch der Vorbeugende Brandschutz spielt eine ganz zentrale Rolle. Für uns und unsere Partnerinnen und Partner gilt: Nur gemeinsam sind wir stark!

Karsten Homrighausen

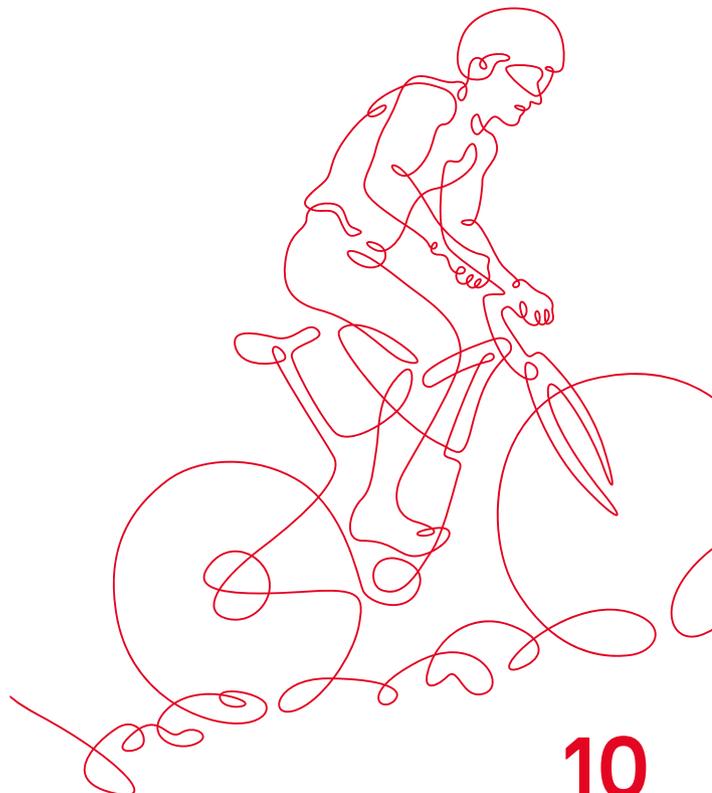


28

TITELTHEMA

BESUCH HINTER GITTERN

Ein eigener Kosmos verbirgt sich hinter den Mauern der Justizvollzugsanstalt Moabit: Spezielle Regeln gelten auch im Brandschutz.



10

Sportliche Leistungen: Gleich mehrere Teams der Berliner Feuerwehr schneiden bei Wettkämpfen ganz hervorragend ab.

36

Hier laufen die Fäden zusammen:
Christian Ramm koordiniert im
Lagedienst das Einsatzgeschehen.



20

SimCup: Sehr gute
Leistungen im Wettbewerb.



112 Direkt Plus: Neuer Zugangsweg
kommt bei Schulabgängerinnen und
Schulabgängern gut an.

8



INHALT

- 4 GESPRÄCH IM RATHAUS**
Der Landesbranddirektor beim
Antrittsbesuch im Roten Rathaus.
- 5 AUSGEZEICHNETE VERDIENSTE**
Ehrenzeichen an Angehörige
der Berliner Feuerwehr verliehen.
- 6 JAHR DER JUBILÄEN**
Zahlreiche Freiwillige Feuerwehren
feiern in 2022 ihr Bestehen.
- 13 HISTORIE ZUM ANFASSEN**
Das Feuerwehrmuseum
öffnet wieder seine Pforten.
- 14 NACHDENKLICHE WORTE**
Der Einsatzleiter und ein Notarzt
zur Amokfahrt am Tauentzien.
- 17 LBD VOR ORT**
Der Landesbranddirektor verschafft
sich ein Bild an der Basis.
- 22 MEHR BODYCAMS**
Projekt startet in Phase zwei -
ausgeweitet auf mehr Dienststellen.
- 24 AUS DER LEHRFEUERWACHE**
Einblicke in den Alltag:
Kurzprotokolle zweier Einsatzkräfte.
- 26 STARKER AUFTRITT**
Die Berliner Feuerwehr hat sich auf
der Messe Interschutz präsentiert.
- 34 RISIKO „SHISHA-BARS“**
Ein Schornsteinfeger schildert die
Gefahren durch Shisha-Feuerstellen.
- 38 HERRLICHES HACKMACK**
Je dicker, desto leckerer: Die
Feuerwache Buckow weiß, wie's geht.

Erprobt und erfolgreich:
Dem elektrischen LHF gehört
die Zukunft im Fuhrpark.

18





Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (M.), Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport Iris Spranger (L.) und Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen.

Bilder: Senatskanzlei; Wikimedia Commons/Andreas Steinhoff (Rotes Rathaus)

ANTRITTSBESUCH IM ROTEN RATHAUS

Die Zukunft der Berliner Feuerwehr stand im Mittelpunkt des angeregten Austauschs.

Am 23.5.2022 trafen sich die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey, die Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport Iris Spranger sowie der Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen zu einem offiziellen Antrittsbesuch im Roten Rathaus.

Die Angehörigen der Berliner Feuerwehr leisten tagtäglich Außergewöhnliches – dies würdigten alle Teilnehmenden. Alle betonten: Die Berliner Feuerwehr zeichne sich durch sehr kompetente Angehörige aus, die mit Leidenschaft und unermüdlichem Einsatz Menschen in Not zu Hilfe eilen. Dies solle auch für die Zukunft erhalten werden, lautete der Konsens. Im Fokus des Gesprächs standen daher die umfangreichen Aufgaben der Berliner Feuerwehr und die großen Herausforderungen, die es in der Zukunft zu meistern gilt.

Die Bandbreite der Themen, die konzentriert besprochen und diskutiert wurden, war vielfältig. Dazu gehörten auch notwendige Maßnahmen zur Stärkung des Nachwuchses – in



der Berufs- und in der Freiwilligen Feuerwehr. Die Besetzung von zurzeit offenen Stellen war ebenfalls Thema. Und auch mehr Nachhaltigkeit beschäftigt die Berliner Feuerwehr auf dem Weg in die Zukunft. In diesem Sinne konnten die Pläne für die Umstellung des Fuhrparks auf alternativ angetriebene Fahrzeuge beleuchtet werden. Der angespannten Lage im Rettungsdienst widmete sich die Gesprächsrunde ebenfalls.

Mit seinem Antrittsbesuch konnte sich der Landesbranddirektor für die Berliner Feuerwehr stark machen und die tatkräftige Unterstützung von Regierender Bürgermeisterin und Innensenatorin sichern. (sg)

STARKE LEISTUNGEN BEI DER BERLINER FEUERWEHR

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbands und das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbands 2022.

Am 18.6.2022 wurden fünf Angehörige der Berliner Feuerwehr vom stellvertretenden Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbands Berlin und dem Landesbranddirektor für besondere Leistungen rund um das Feuerwehrwesen ausgezeichnet.

Mit dem Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbands (LFV) und dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbands (DFV) werden Personen ausgezeichnet, die sich rund um das Feuerwehrwesen engagieren. Ehrungen erhalten sie unter anderem für hervorragende Leistungen im Feuerwehrwesen, besonders mutiges Verhalten im Einsatz und für Errettung von Menschen aus Lebensgefahr, wenn dabei erhebliche eigene Lebensgefahr bestand.

AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT!

Wir bedanken uns bei allen für ihr unermüdliches Engagement. Wir wissen, dass es in Anbetracht des immer höher werdenden Einsatzaufkommens nicht leichter wird. Haben Sie vielen Dank! Der Landesfeuerwehrverband wird auch weiterhin das Engagement im Feuerlöschwesen der Hauptstadt auszeichnen.

Rebecca Voll,
Stab Administrative Steuerung

Geehrte und Ehrende: die in diesem Jahr ausgezeichneten Personen mit dem Vertreter der Innenverwaltung, der Behördenleitung und den Vertretern des LFV und DFV.



Das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbands wird einmal im Jahr verliehen.



**Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz
des DFV in Silber**

Bernhard Harz (ES IKT L)

Stefan Sträubig
(Leiter Feuerwehrmuseum a. D.)

Stefan Langhammer
(Tätigkeit Direktionsjugend-
feuerwehrwart/FF 3210)

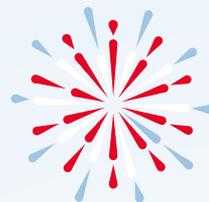
**Feuerwehr-Ehrenzeichen
des LFV in Gold**

Helge Weber (Tätigkeit
Fachausschussleiter Wettbewerbe)

**Sonderstufe des Ehrenzeichens
des LFV**

Sascha Guzy (Tätigkeit im
Landesfeuerwehrverband)

JUBILÄEN IM EHRENAMT



Im Jahr 2022 feiern viele Freiwillige Feuerwehren runde Geburtstage.



50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wittenau: Senatorin Iris Spranger (3. v.l.) gratulierte feierlich.

Zwei Jahre lang gab es pandemiebedingt keine Feste und Feierlichkeiten für die Freiwillige Feuerwehr (FF). Jetzt können wir endlich wieder zusammen feiern, wenn auch mit Hygieneauflagen. Das Jahr 2022 ist damit für die Freiwillige Feuerwehr auch ein kleiner Neustart – endlich können wir das Ehrenamt wieder gemeinsam feierlich begehen.

2022 bringt einige Jubiläen für die Freiwillige Feuerwehr in Berlin. Am 18.6. feierte die **Jugendfeuerwehr Berlin-Hohenschönhausen** ihr 30-jähriges Bestehen. Zur Gratulation vor Ort kamen auch die Staatssekretärin für Engagement-, Demokratieförderung und Internationales in der Berliner Senatskanzlei, Ana-Maria Träsnea, und der Ständige Vertreter des Landesbranddirektors Karsten Göwecke. 30 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit wurden gemeinsam gefeiert und gewürdigt: Im Bereich der Jugendförderung wurden Auszeichnungen verliehen – darunter die Floriansmedaille in Silber. Und auch der

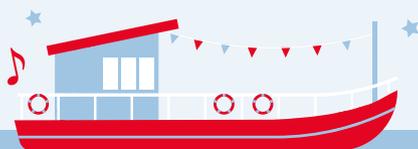
Die Freiwillige
Feuerwehr Pankow
feiert ihr 135-jähriges
Bestehen im
Rahmen der
„Pankower
Feuerwehrtage“.

Landesfeuerwehrverband (LFV) zeichnete Kameradinnen und Kameraden für langjähriges Engagement im Bereich der Jugendarbeit aus: mit Ehrenzeichen des LFV in Bronze und Silber.

Am 2.7. feierte die **FF Wittenau** zum 50-jährigen Bestehen mit einem Festakt – coronabedingt mit fünf Monaten Verspätung. Die Freiwillige Feuerwehr Wittenau war am 7.2.1972 als erste

Freiwillige Feuerwehr Deutschlands mit Standort auf einer Berufsfeuerwache in Dienst gestellt worden. Zu den Gratulierenden gehörte auch die Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport, Iris Spranger.

Eine Reihe weiterer Freiwilliger Feuerwehren feiert in diesem Jahr Jubiläen. Die **FF Schmöckwitz** begeht in diesem Jahr bereits ihr 130. Bestehen. Mit Spatenstich am 27.8.2021 wurde der Grundstein für einen neuen Wachbau gelegt. So hoffen alle Angehörigen der FF Schmöckwitz, bereits Ende 2022 in neue Räumlichkeiten einziehen zu können.





Gut zu Wasser: Die Freiwillige Feuerwehr Tegelort verfügt über ein Mehrzweckboot MZZB 7.



125 Jahre: Im Jahr 1897 wurde die **FF Oberschönevide** in Dienst gestellt. Ebenfalls kann die **FF Müggelheim** auf bereits 100 Jahre Ehrenamt und Feuerwesens zurückblicken. Die **FF Altglienicke** - mit eigenem Ausrückebereich sowie einem A-Teil und B-Teil - feiert 120-jähriges Bestehen. Ein Löschfahrzeug ist der FF Typ A (eigener Ausrückebereich) zugeordnet und rückt nach Alarmierung innerhalb weniger Minuten aus. Das zweite Löschfahrzeug ist der FF Typ B zugeordnet und versieht reguläre Einsatzdienste oder wird bei Sonderlagen in Dienst gerufen. Hier haben die Einsatzkräfte 30 Minuten Zeit, das Fahrzeug zu besetzen.

Die **FF Tegelort** wurde 1902 gegründet - feiert ebenfalls 120-jähriges Bestehen. Ihre Besonderheit: Sie verfügt über ein neues Mehrzweckboot, das MZZB 7. Ihr 125-jähriges Bestehen konnte die **FF Niederschönhausen** im Juni begehen. Die dortige Jugendfeuerwehr feierte im Rahmen des Pfingstfests ihr 30. Jubiläum.

Die **FF Pankow**, im Jahr 1887 gegründet, wird ihr 135. Jubiläum im Rahmen der „Pankower Feuerwehrtage“ feiern. Diese finden nach zwei Jahren Abstinenz wieder traditionell am zweiten Wochenende im September statt.

Die **FF Mahlsdorf** und die **FF Wartenberg** können auf 120 Jahre Feuerwesens zurückblicken. Zwei A-Wehren mit langer Tradition. Die FF Wartenberg besteht in ihrer Konstellation seit 2004, als die Ortsteile Wartenberg und Malchow zusammengelegt worden sind. Die FF Wartenberg nimmt dies zum Anlass, eine Feierstunde im Rahmen des „Adventszaubers“ zu 120 Jahren Löschwesen abzuhalten. Daran kann sich die **FF Falkenberg** in 2022 anschließen. Auch hier haben alle engagierten Personen schon viel erlebt. Anlass, an einem Tag der offenen Tür am 3.9.2022 gemeinsam zu feiern.

Für die **FF Spandau-Nord** könnten gleich zwei Gründungsdaten berücksichtigt werden. Da im Jahr 1883 der erste Versuch einer Gründung (Auflösung ein Jahr später) scheiterte, wurde im Jahr 1887 ein zweites Mal eine Freiwillige Feuerwehr im

Bereich Spandau gegründet. Dieses Mal mit Bestand, seit nunmehr 135 Jahren.

Die **FF Staaken** beherrscht ihr Löschhandwerk seit 1902 - und ist übrigens eine der am häufigsten alarmierten Wachen Berlins. Bis 1990 bestand die FF Staaken aus zwei unterschiedlichen Löschgruppen, da der Ort nach Kriegsende geteilt wurde.

Die Freiwilligen Feuerwehren in Berlin leisten an jedem der nunmehr 59 Standorte einen unverzichtbaren Beitrag zur Brandbekämpfung, Technischen Hilfeleistung und Notfallrettung. Die Bereiche der Jugendfeuerwehr und der Öffentlichkeitsarbeit, wenn auch durch die Corona-Pandemie ausgebremst, sind ebenfalls feste Bestandteile unserer Tätigkeiten. Grund genug, stellvertretend für alle Wehren, allen sich ehrenamtlich engagierenden Personen herzlich zu danken. Eine tolle, beispiellose Arbeit!

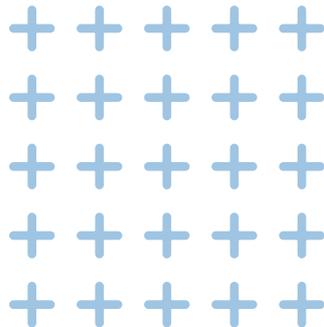
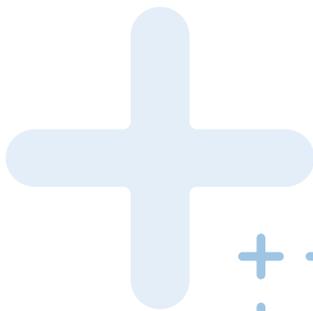
Was wäre Berlin nur ohne die Freiwilligen Feuerwehren?

Anja Minke,
LB FF Kommunikationsteam



Ehrenzeichen wurden auch beim Festakt in Wittenau verliehen.





Unser Ziel: junge Menschen direkt nach der Schule an die Berliner Feuerwehr binden.

112 DIREKT BEKOMMT ZUWACHS: 112 DIREKT PLUS

Der neue Einstiegsweg soll noch mehr Jugendliche gleich nach dem Schulabschluss für die Berliner Feuerwehr begeistern.

Bereits seit elf Jahren erfüllen wir den Traum vieler Jugendlicher, sofort nach Abschluss der Schule eine Laufbahn bei der Berufsfeuerwehr zu starten. Dieser Einstieg 112 Direkt ist aus einem Pilotprojekt der Berliner Feuerwehr in Kooperation mit der Handwerkskammer Berlin und der Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit entstanden. Ein Ziel war es, insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund für eine berufliche Zukunft bei der Berliner Feuerwehr zu begeistern. Mit der Stufenausbildung wurde eine neue Zugangsmöglichkeit in den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst geschaffen. Unter dem Namen „Einstieg Berlin“ wurde das Angebot in verschiedenen Sprachen veröffentlicht, in den Berufsinformationszentren der Agentur für Arbeit ausgehängt und über diverse deutschsprachige und nicht deutschsprachige Medien beworben.

AUF DEN ERFOLG AUFBAUEN

Anfängliche Skepsis gegenüber dem neuen Einstiegsmodell war rasch ausgeräumt. Schnell erwies sich, dass die jungen Direkteinsteigerinnen und Direkteinsteiger eine wertvolle Verstärkung auf den Wachen darstellen. Sie sind handwerklich breit

ausgebildet und vor allem hoch motiviert. Und daran wollen wir nun anknüpfen, denn die Berliner Feuerwehr muss weiterwachsen, um die künftigen Herausforderungen stemmen zu können.

Die Einstiegsmöglichkeiten zur Berliner Feuerwehr sollen nochmals erweitert werden, so das Ergebnis zahlreicher Gespräche und Analysen. Attraktive Zugangswege sollen mehr Men-

Grundlagen für einen guten Einstieg: sicheres Hantieren mit Werkzeugen und hohe Motivation.





Azubis profitieren von einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Das gibt ihnen zusätzliche Sicherheit.

Handwerkliches Geschick wird frühzeitig und fachgerecht geschult.



schen dazu bewegen, eine berufliche Entscheidung für die Berliner Feuerwehr zu treffen. Dazu zählt der neue Einstieg 112 Direkt Plus. 30 der rund 120 Nachwuchskräfte, die im September ihre Ausbildung begonnen haben, haben diesen Weg gewählt.

WAS GENAU IST 112 DIREKT PLUS?

Hinter diesem Namen steckt eine Stufenausbildung zu Feuerwehrkräften. In der ersten Stufe erlernen die Nachwuchskräfte einen staatlich anerkannten Handwerksberuf am Oberstufenzentrum für Bautechnik I, besser bekannt als Knobelsdorff-Schule. Sie ist eine langjährige Kooperationspartnerin im etablierten Einstiegsweg 112 Direkt.

Das Angebot umfasst entweder die Ausbildung im Maurerhandwerk oder im Stahl- und Betonbau. Diese erste Stufe dauert regulär drei Jahre, Verkürzungsmöglichkeiten auf zweieinhalb oder sogar zwei Jahre gibt es für Bewerbende mit mittlerem Schulabschluss oder Abitur. Theoretisch ist ein Ausbildungsbeginn mit Berufsbildungsreife bereits nach der 9. Klasse und mit einem Mindestalter von 15,5 Jahren

Die Kooperation mit der Knobelsdorff-Schule hat sich bewährt.



möglich. In der ersten Stufe erhalten die Azubis eine Ausbildungsvergütung als Tarifangestellte des Landes Berlin. Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Stufe und fortbestehender persönlicher Eignung folgen die Ernennung ins Beamtenverhältnis auf Widerruf und die modulare feuerwehrtechnische Ausbildung.

WARUM EIN WEITERER EINSTIEGSWEG?

Die Berliner Feuerwehr bietet damit acht Einstiegswege an, neun sogar, wenn man 112 Medic in Verbeamtung und Tarifanstellung unterscheidet. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es besonders zielführend ist, Jugendliche direkt nach Abschluss der Schule an die Berliner Feuerwehr zu binden. Die Bewerbungszahlen für alle Einstiegswege, die sich an Schulabgehende richten, sind kontinuierlich hoch. Unter anderem aus diesem Grund wurden auch die Ausbildungskapazitäten für 112 Direkt und 112 Medic erhöht.

Auch für die jungen Nachwuchskräfte bietet der neue Einstieg einiges an Vorteilen. Obwohl die Ausbildung insgesamt mit dreieinhalb bis viereinhalb Jahren erst einmal länger dauert als der Einstieg über 112 Direkt. Die neuen Azubis profitieren davon, dass sie eine vollwertige Berufsausbildung in der Tasche haben, bevor sie verbeamtet werden. Dies bietet ihnen eine zusätzliche Sicherheit, die sich insbesondere auch viele Eltern der Azubis wünschen. Eine solche Vorqualifikation ermöglicht den zukünftigen Feuerwehrleuten dann auch den Bonus der Anwärtersonderzuschläge während des Vorbereitungsdienstes.

Wir hoffen, mit diesem attraktiven Angebot zukünftig noch mehr Jugendliche früh für den Feuerwehrdienst zu gewinnen, und möchten die neuen Azubis herzlich willkommen heißen.

Nina Lauterbach,
Zentraler Service Personal



GANZ SCHÖN SPORTLICH

Tolle Erfolge für unsere Teams im Tischtennis, Eishockey und Mountainbike. Bravo!

Unser Tischtennispieler konnten sich bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Berufsfeuerwehren Anfang Juni in einem starken Teilnehmerfeld gut behaupten. Ausrichtende war die Feuerwehr Düsseldorf, die im Zuge ihres 150-jährigen Bestehens das Deutsche Tischtennis-Zentrum als Spielstätte hatte gewinnen können. Hier trainieren auch Stars wie Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov und zahlreiche andere Nationalspielerinnen und Nationalspieler.

Unsere Feuerwehr erhielt das Startrecht für zwei Teams von insgesamt 22 gemeldeten Mannschaften. Der Turniermodus wurde in Vor-, Zwischen- und Platzierungsrunden gespielt. Unsere etwas spielstärkere Mannschaft wurde aus taktischen Gründen als „Team Berlin 2“ gemeldet: Moritz Breutmann, Steffen Dahms und Lars Grobe gingen auf Punktejagd. Für „Team Berlin 1“ traten Lion Striedieck, David Schwarz und Sebastian Barduni an.

„Berlin 1“ musste in der Vorrunde in einer sehr spielstarken Gruppe mit Augsburg, Dortmund und Bochum antreten. Und trotz großer kämpferischer Leistung reichte es nicht für einen Erfolg. In der Zwischenrunde lief es dann mit drei Siegen deutlich besser, sodass in der Platzierungsrunde um den 15. Platz gespielt werden konnte: „Berlin 1“ bezwang Team „München 1“ souverän mit 4:1. Für die komplett neu formierte Mannschaft eine tolle Leistung.

TISCHTENNIS



Unsere Tischtennispieler (von links): David Schwarz, Moritz Breutmann, Lars Grobe, Steffen Dahms, Sebastian Barduni und Lion Striedieck.

Unser Team „Berlin 2“ gewann in der Vorrunde alle Spiele gegen Bremen, München und Kaiserslautern. Der Gruppensieg kam etwas überraschend, denn mit einer so überzeugenden Leistung war im Vorfeld nicht gerechnet worden.

In der Zwischenrunde bekam es das Team dann unter anderem mit dem amtierenden Deutschen Meister aus Hamburg zu tun und unterlag recht deutlich mit 1:4. Nach einem weiteren zwischenzeitlichen Sieg gegen Salzgitter sollte das nachfolgende Spiel gegen Düsseldorf über den Einzug in das Halbfinale entscheiden. Eine 2:1-Führung konnte nach gutem Start leider nicht ausgenutzt werden. Am Ende standen eine äußerst knappe 3:4-Niederlage und die Platzierungsrunde um Platz 5. Mit 4:1-Sieg ging unser Team gegen die Mannschaft aus Stuttgart als klarer Gewinner hervor.

Die Plätze 5 und 15 können in dem starken Wettbewerbserfeld definitiv als Erfolg bezeichnet werden. Die Tischtennismeisterschaften finden alle drei Jahre mit wechselnden Ausrichtern statt.

Steffen Dahms,
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



DEUTSCHE MEISTER IM EISHOCKEY

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Abstinenz von sportlichen Veranstaltungen können wir nun der Berliner Feuerwehr-Eishockeymannschaft ganz herzlich zum Gewinn der 1. Deutschen Feuerwehr-Mannschaftsmeisterschaft (DFMM) im Eishockey gratulieren. Diese wurden im Rahmen des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr Hamburg Anfang April in der Hansestadt ausgerichtet.

Allen widrigen Umständen zum Trotz bekam die Mannschaft nach intensiven Bemühungen doch noch auf den letzten Drücker grünes Licht von der Behördenleitung, um an der Meisterschaft teilnehmen zu können.

Obwohl krankheitsbedingt geschwächt, gewannen die Berliner das Eröffnungsspiel gegen Hamburg mit 6:1. Ihrer Favoritenrolle gerecht werdend, absolvierten sie ungeschlagen die Hauptrunde mit nur einem Gegentreffer und 32 erzielten Treffern bei sechs Spielen. Nach dem klar gewonnenen Halbfinale gegen Nürnberg zog unser Team ins Finale ein. Als Finalgegner traf es auf die Mannschaft aus München. In einem spannenden und emotionalen Spiel fielen erst in der zweiten Hälfte die beiden Siegtore für die Berliner Mannschaft. Sie reichten zum Gewinn des ersten Titels bei der DFMM im Eishockey.

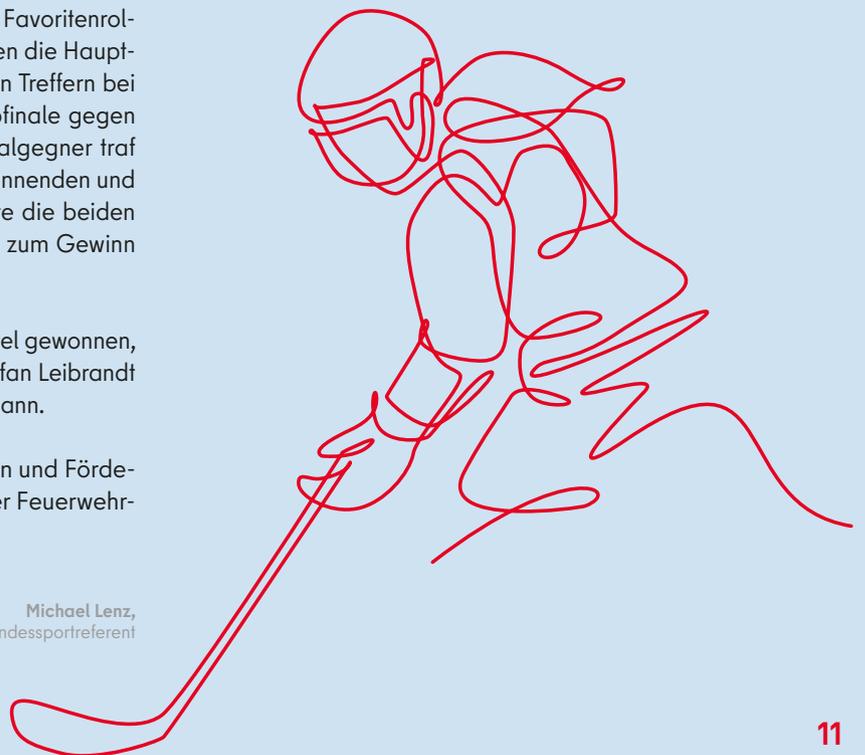
Erfreulicherweise haben wir nicht nur den Meistertitel gewonnen, sondern stellen auch den Torschützenkönig mit Stefan Leibbrandt sowie den MVP (Most Valuable Player) Rick Giermann.

Vielen Dank an alle Unterstützenden, Förderinnen und Förderer sowie die engagierten Teilnehmer der Berliner Feuerwehr-Eishockeymannschaft.

Michael Lenz,
Landessportreferent

FOLGENDE SPIELER SIND DEUTSCHER FEUERWEHR- MANNSCHAFTS-MEISTER 2022

- #88 Michael Urbach, TD 1, Verteidiger
- #30 Fabian Theil, TD 1, Torwart
- #23 Eugen Nickel, TD 1, Torwart
- #20 Christian Voigt, TD 1, Verteidiger
- #9 Stefan Leibbrandt, LSt, Stürmer
- #13 Rick Giermann, FW 1600, Stürmer
- #18 Anthony Albert Eshun, FW 1600, Stürmer
- #91 John Neumann, FW 1300, Stürmer
- #74 Mike Gutsche, FW 1300, Stürmer
- #8 Andrew Grabe, FW 1300, Stürmer
- #90 Sascha Dietrich, FW 3500, Verteidiger
- #37 Leo Dittrich, FW 5100, Stürmer
- #95 Max Fütting, FW 1200, Verteidiger





Björn Kuhn, Thorsten Braun und Björn Windfuhr traten gegen 74 andere Feuerwehrkräfte im Mountainbike-Marathon an.



MOUNTAINBIKE

Ordentlich Strecke machte das Team Mountainbike bei den 9. Deutschen Feuerwehrmeisterschaften.

Ende Juni haben drei Kollegen der Berliner Feuerwehr sehr erfolgreich an den 9. Deutschen Feuerwehrmeisterschaften im Mountainbike-Marathon teilgenommen. In Simmerath (Eifel) strampelten 77 Feuerwehrkräfte aus ganz Deutschland um die Titel in verschiedenen Altersklassen.

Die anspruchsvolle Strecke mit teils schlammigen Abschnitten führte über 50 Kilometer mit 1.200 Höhenmetern. Trotz aller Strapazen – unser Berliner Team schlug sich auf der Strecke so gut, dass die Berliner Feuerwehr sogar als Deutscher Vizemeister im Mountainbike-Marathon bei der Teamwertung ins Ziel ging. Björn Kuhn konnte in seiner Altersklasse „Senioren 2“ dann sogar den Meistertitel holen. Thorsten Braun konnte einen hervorragenden dritten Platz in der Altersklasse „Senioren 3“ einfahren. Und Björn Windfuhr komplettierte das tolle Ergebnis mit einem 9. Platz, ebenfalls bei den „Senioren 2“.

Die nächsten MTB-Meisterschaften finden voraussichtlich 2024 am gleichen Ort statt. Unser Wunsch für die nächsten Wettkämpfe: wieder mehr Kolleginnen und Kollegen der Berliner Feuerwehr an der Startlinie zu sehen. Überwindet den inneren Schweinehund: Zeit zum Trainieren ist bis dahin sicher genügend!

Björn Kuhn,
Feuerwache Wedding

UNSERE PLATZIERUNGEN IM EINZELNEN

5. Platz gesamt / 1. Platz AK (Senioren 2): Björn Kuhn
29. Platz gesamt / 3. Platz AK (Senioren 3): Thorsten Braun
31. Platz gesamt / 9. Platz AK (Senioren 2): Björn Windfuhr

Herzlichen Glückwunsch
VON UNS!



Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (l.) und Museumsleiter Gordian Scholz geben den Eingang frei.



Innovative Geschichte, tolle Exponate: Das Feuerwehrmuseum ist auch eine Würdigung für den Einsatz aller Kräfte in 171 Jahren.

HEREINSPAZIERT INS FEUERWEHRMUSEUM!

Genau zum 171. Gründungstag der Berliner Feuerwehr öffnete das Feuerwehrmuseum wieder seine Türen.

Vier lange Jahre konnte das Feuerwehrmuseum keine Besucherinnen und Besucher begrüßen und für die Feuerwehrhistorie begeistern. Diese Durststrecke ist nun endlich vorbei. Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und Museumsleiter Gordian Scholz begrüßten am 18.6.2022 die ersten Gäste zur Wiedereröffnung.

Ein passendes Datum, denn es ist historisch: Genau vor 171 Jahren hatten sich damals die ersten Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr zum Dienst gemeldet. Zur Erinnerung: Carl Ludwig Scabell hatte 1851 die erste Berufsfeuerwehr ins Leben gerufen – eine notwendige Innovation. Das Berliner Feuerlöschwesen befand sich in einem desolaten Zustand bei gleichzeitig rasant wachsender Industrialisierung. Scabell schaffte die notwendigen Strukturen für die älteste und größte Berufsfeuerwehr Deutschlands.

Diese beeindruckende Entwicklungsgeschichte – an der seit 1851 bis heute Tag für Tag unzählige engagierte Menschen beteiligt sind – wird im Feuerwehrmuseum anschaulich gewürdigt.

Seit März 2018 konnte die Öffentlichkeit daran nicht mehr teilhaben: Zunächst aufgrund notwendiger Baumaßnahmen, dann musste pandemiebedingt pausiert werden. Für die Mitarbeitenden im Museum sicher keine einfache Zeit, aber in der Pause haben sie einiges vollbracht. In liebevoller Detailarbeit konnte das Museum immer weiter zu einer interaktiven und informativen Erlebnis- und Begegnungsstätte ausgebaut werden. Auf etwa 800 Quadratmetern können die großen und kleinen Gäste nun einen außergewöhnlichen Streifzug durch die Geschichte des Brandschutzes unternehmen. Mehr als 1.500 Exponate sind zu erkunden. Die Mitarbeitenden des Feuerwehrmuseums freuen sich jedenfalls wieder auf zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher von außerhalb und innerhalb der Berliner Feuerwehr.

Sibylle Galitz,
Stab Kommunikation



Der Landesbranddirektor spricht vor historischer Kulisse.

„ES IST TOLL, DASS DAS MUSEUM WIEDER FÜR BESUCHENDE GEÖFFNET IST. WIR ARBEITEN MIT VIEL LEIDENSCHAFT DARAN, DIE GESCHICHTE DER BERLINER FEUERWEHR FÜR UNSERE GÄSTE ERLEBBAR ZU MACHEN.“

GORDIAN SCHOLZ, LEITER FEUERWEHRMUSEUM

KOMMENTAR

AMOKFAHRT AM TAUENTZIEN

Eine Frau ist tot und zahlreiche Menschen wurden am 8.6.2022 verletzt. An sie und an alle Helfenden wollen wir im Folgenden denken.

Als Einsatzleiter möchte ich auf diesen Tag, der uns alle tief bewegt hat, zurückschauen.

Dank an die Einsatzkräfte

Zunächst geht mein Dank an alle Einsatzkräfte, die trotz schwieriger und belastender Umstände professionell und mit vollem Einsatz gearbeitet haben. Insbesondere richtet sich meine Anerkennung auch an EV RD für die wirklich gut ausgebildeten Notärztinnen und Notärzte. Eine neue Kollegin und ein neuer Kollege aus dem höheren Dienst haben sich auf der Einsatzstelle bewährt, obwohl Sie sich erst seit wenigen Tagen in der C-Dienst-Einweisung befunden haben. Der Dank geht hier natürlich auch an die einweisenden C-Dienste.

Dank an meine Kolleginnen und Kollegen

Mein ganz persönlicher Dank gehört meinen Kolleginnen und Kollegen, die mir nach diesem Einsatz sofort ein offenes Ohr und Unterstützung bei der Aufarbeitung angeboten haben. Diese persönliche Hilfsbereitschaft zeigt, wie gut unsere Feuerwehrfamilie funktioniert.

Danke für die umsichtige Nachsorge

Unsere Behördenleitung, der EB, Seelsorgerin Sabine Röhm und viele weitere Beteiligte haben ein tolles Einsatznachsorgesystem bereitgestellt. Die Geschehnisse und tragischen Szenen, die wir im Einsatz erleben mussten – sie hinterlassen Spuren auf unserer Seele. Ich habe das Einsatznachsorgeteam (ENT) selbst in Anspruch genommen. In einem 90-minütigen Gespräch mit Herrn Dr. Willmund vom Bundeswehrkrankenhaus konnte ich das Geschehene aufarbeiten. Meine Erkenntnisse aus diesem Gespräch möchte ich mit euch teilen:



1. Sucht euch Hilfe und geht Probleme jetzt an!

Wenn ihr etwas auf dem Herzen habt, wenn ihr starke Belastungen durch Arbeit oder Privatleben verspürt – dann sucht euch jetzt Hilfe und geht das Problem umgehend an. Eine solche Einsatzstelle können wir nur problemlos verarbeiten, wenn das persönliche Fass von Belastung noch nicht bis kurz vor dem Überlaufen gefüllt ist.

2. Seid vorbereitet!

Nach der Alarmierung haben wir nur die kurze Zeitspanne während der Anfahrt, um uns auf die kommende Einsatzlage vorzubereiten. Ein zu kurzer Zeitraum, um sich Gedanken über mögliche Bedrohungen und daraus folgende Strategien Gedanken zu machen.

Für die Einsatzleitenden bedeutet das: durchdenkt solche Einsatzlagen im Vorhinein und steckt euren Entscheidungskorridor ab. Auf der Anfahrt ist es zu spät.



In der Tauentzienstraße ist am 8.6.2022 gegen 10:30 Uhr ein Auto in zwei Menschengruppen gefahren.

3. Trainiert den Ernstfall regelmäßig!

Auch wenn eure Zeit im Arbeitsalltag knapp bemessen ist. Ich empfehle jeder Einsatzkraft und insbesondere den Einsatzleitenden: Geht regelmäßig zu den MANV-Simulationen an der BFRA. Die Konzepte für den MANV müssen von euch intuitiv abrufbar und anwendbar sein.

4. Habt Verständnis füreinander!

Der Arbeitsalltag der Einsatzkräfte mit einer gleichzeitigen Verwendung im rückwärtigen Dienst (Führungsdienste, Fernmeldeeinsatzdienst) ist häufig durch eine hohe Belastung im rückwärtigen Bereich geprägt. In der täglichen Abwägung zwischen den Aufgaben müssen wir für die hohe Verantwortung im Einsatzdienst sensibel bleiben.

Markus Wiezorek,
Einsatzsteuerung Leitstelle



Solche Taten sind zum Glück nicht alltäglich.
Entsprechend gilt das aber auch für die Verarbeitung des Erlebten. Lasst euch dabei helfen!

→ JEDERZEIT FÜR EUCH DA: DAS EINSATZNACHSORGETEAM

Das Einsatznachsorgeteam (ENT) ist rund um die Uhr erreichbar und kann von jeder Einsatzkraft, den Einsatz- oder Wachleitenden kontaktiert werden. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt. Die Mitarbeitenden des Einsatznachsorgeteams stehen unter Schweigepflicht. Die Teilnahme an Gesprächen ist stets freiwillig.

Mobil: 0172 3848219

Intern: 08 70 7000

Festnetz: 030 387 70 000

(Oder über den Lagedienst der Leitstelle der Berliner Feuerwehr.)



„Ich bin tief beeindruckt, welchen Fortschritt der Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr in den vergangenen zehn Jahren gemacht hat.“

PERSÖNLICHE DANKSAGUNG

Mit diesen sehr persönlichen Worten hat sich Dr. Paavo Beth beim Debriefing zur Amokfahrt am Tauentzien bei den Einsatzkräften bedankt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Danksagung beruht auf langjähriger Arbeit im Rettungsdienst. Damit Sie einschätzen können, auf welchen Erfahrungen mein Kompliment beruht – ein kurzer Überblick:

Ich fahre und fliege seit 25 Jahren Rettungsdienst im Berliner und Brandenburger Raum und habe den Beruf quasi von der Pike auf gelernt (RettSan-Lehrgang Januar 1997, Rett-Ass 2000, Notarzt seit 2009). Vom KTW über RTW, NAW, NEF, ITW, ITH, RTH bis SEG-San ist mir kein Rettungsmittel als Retter oder später Notarzt und noch später LNA fremd und ich habe dadurch schon einige MANV miterleben müssen (zum Beispiel Israelische Botschaft, Deutsche Oper, Hubschrauberabsturz Olympiastadion und diverse andere kleinere in Berlin und Brandenburg).

Zum Einsatz am 8.6.2022 lässt sich Folgendes sagen: Ich habe noch nie so eine gut strukturierte und vor allem zügige Abarbeitung eines Großschadensereignisses erlebt wie an diesem Tag. Ich bin tief beeindruckt, welchen Fortschritt der Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr in den vergangenen zehn Jahren gemacht hat.

Insbesondere beeindruckt hat mich allerdings Ihr Team vom GW-San. Wir, NEF 3605, sind um 10:53 Uhr in der Rankestraße eingetroffen und ich habe den Auftrag bekommen, die Verletztenablage zu übernehmen, welche – ich war zunächst völlig ungläubig – schon aufgebaut war. Ein junges und dynamisches

Team des GW-San zeigte mir voller Stolz seine Vorbereitungen und ich war tatsächlich kurz perplex und musste mich einen Moment sortieren. 25 Minuten nach Erstalarmierung eine aufgebauete Verletztenablage vorzufinden! Maximaler Respekt.

Des Weiteren möchte ich die Einsatzbereitschaft des Teams im Verlauf positiv herausarbeiten. Alle Kolleginnen und Kollegen waren gefühlt bis in die Haarspitzen motiviert und haben ihre Aufgaben vollumfänglich hervorragend ausgeführt und nur der großartigen Leistung aller Kräfte vor Ort ist es zu verdanken, dass alle Patientinnen und Patienten sicher und unaufgeregert versorgt und registriert wurden und ich um 12 Uhr der Einsatzleitung die Räumung der Ablage und „Auftrag erfüllt“ melden und einen gut geführten Verletztenmeldebogen übergeben konnte.

Dafür ein dickes und herzliches Dankeschön und großes Kompliment. Würde ich auf Ihrer Wache arbeiten, so hätten Sie ganz sicher eine Feierabendkiste von mir bekommen. Mindestens eine.

In diesem Sinne: Weiter so!
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Paavo Beth,
Chefarzt Klinik für Interdisziplinäre Notfallmedizin (KIN)
Zentrale interdisziplinäre Notaufnahmen/
Rettungsstellen und Aufnahmestationen/DCU
Martin Luther Krankenhaus und Evangelische Elisabeth Klinik Berlin
Ärztliche Stützpunktleitung NEF 3605/
Leitende Notarztgruppe Berliner Feuerwehr

Liebe Feuerwehrangehörige,

gemeinsam haben wir bei der außerordentlichen Personalversammlung die Belastung im Rettungsdienst am 11.7.2022 erörtert. Mich beschäftigt die aktuelle Lage sehr und ich bin mit ihr - so wie Sie auch - unzufrieden. Selbstverständlich müssen dringend entlastende Maßnahmen getroffen werden. Diese Aufgabe ist aber leider sehr vielschichtig.

Als Behördenleiter sind meine Tätigkeiten nicht mehr unmittelbar im Einsatzdienst. In dieser Ausnahmesituation möchte ich aber ein authentisches Gefühl dafür bekommen, wie sich die Situation für Sie tagtäglich im Rettungsdienst darstellt. Aus diesem Grund habe ich mich auf den Weg zu Ihnen, den Mitarbeitenden auf den Wachen, gemacht ...

NACHTSCHICHT FEUERWACHE NEUKÖLLN AM 14.7.2022

Ich konnte die 4. Wachabteilung bei der Nachtschicht begleiten und im Besonderen die Einsätze des RTW 5100/1. Sie haben mich auf Anhieb sehr herzlich in Ihr Team aufgenommen und ich habe mich sofort in Ihrer Mitte richtig wohlfühlt - vielen Dank für dieses Vertrauen. Als besonders wertvoll habe ich Ihre ehrlichen Worte und die konstruktive Kritik empfunden, die ich mir zu Herzen nehme. Darüber hinaus bin ich sehr beeindruckt von Ihrer professionellen Arbeitsweise und Ihrem wertschätzenden Umgang mit den Hilfesuchenden: Sie lassen diese Menschen zu keiner Sekunde spüren, welcher Druck auf Ihnen lastet. Die gemeinsame Zeit und unsere Gespräche haben mir noch einmal vor Augen geführt: Der direkte Austausch mit den Menschen auf den Wachen ist eine wichtige Grundlage, um Lösungen zu erarbeiten.

BESUCH LEITSTELLE UND LAGEDIENST AM 16.7.2022

Aus den Gesprächen habe ich viele Erkenntnisse mitgenommen. Die Hospitation am Notruf und an der zentralen Disposition hat mir sehr drastisch verdeutlicht, wie sehr die Sorge um nicht ausreichend verfügbare Einsatzmittel die psychische Belastung verschärft. Das gilt auch für den Lagedienst: Ein Mangel an verfügbarem Personal potenziert die ohnehin komplexe Aufgabe der Ressourcenverteilung. Ich bin Ihnen allen sehr dankbar, wie unverdrossen pragmatisch Sie diese Herausforderungen tagtäglich meistern.

FORTSETZUNG FOLGT

In den nächsten Wochen ab dem 21.7.2022 werde ich Sie auf weiteren Wachen besuchen, um bei einer Tasse Kaffee mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Bei Bedarf können Sie auch die Gelegenheit für Vier-Augen-Gespräche mit mir nutzen.

Ein herzliches Dankeschön an alle für die mir gewährten Einblicke und den konstruktiven Austausch.

*Herzliche Grüße
Karl-Heinz Lohmann*

Juli

M	D	M	D	F	S	S
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Einblicke in den Einsatzdienst konnte ich zum Beispiel durch die Einsätze des RTW 5100/1 gewinnen.



Vielen Dank für die herzliche Aufnahme, auch beim gemeinsamen Essen. Ihre offenen Worte haben mich beeindruckt.



Enorm komplexe Herausforderungen: Der Lagedienst organisiert täglich die Ressourcen - oft bei Mangel an Personal.

Insgesamt konnten
mit dem Fahrzeug

1.400

Einsätze absolviert
werden.

TEST BESTANDEN

Bild: Andreas Friedrichs

Das erste elektrische Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (eLHF) hat die Erprobung erfolgreich absolviert: Den Fahrzeugen gehört die Zukunft.

Nach rund vier Jahren konnten wir das Projekt eLHF (elektrisches Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug) in diesem Sommer zum Abschluss bringen. Das durch das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung geförderte Projekt (BENE-Förderkennzeichen 1213-B4-N) sorgte national und international für viel Interesse. Denn die Berliner Feuerwehr hat in der letzten Projektphase das Fahrzeug und die notwendige Ladeinfrastruktur auf Herz und Nieren geprüft.

WELTWEIT ERSTER TEST FÜR EINSATZKRÄFTE

13 Monate lang erfolgte die Erprobung des Projektfahrzeugs auf der Lehrrettungswache Mitte und den Feuerwachen Suarez und Schöneberg. Damit waren unsere Kolleginnen und Kollegen von diesen Wachen die ersten Feuerwehreinsatzkräfte der Welt, die das neue Fahrzeugkonzept im Einsatz nutzen konnten. Insgesamt konnten mit dem Fahrzeug rund 1.400 Einsätze absolviert werden. Neben Einsätzen zu Brandmeldeanlagen-, Türöffnungen-, Verkehrshindernissen- oder auch Rettungsdienst-Stichworten hat das Fahrzeug 29 Brandeinsätze mit

Pumpenbetrieb absolviert. Diese Einsätze waren für das Projekt besonders interessant, da das eLHF hier zeigen konnte, wie lange das Arbeiten in einem rein batterieelektrischen Betrieb möglich ist. Zu Beginn der Fahrzeugentwicklung hatten wir das Ziel, 80 Prozent der Einsätze rein batterieelektrisch durchzuführen. Für Großschadenslagen, aber auch für Einsätze im Katastrophenschutzfall, wie zum Beispiel ein lang anhaltender Stromausfall, wurde das eLHF mit einem Diesel Range Extender (zu Deutsch Reichweitenverlängerer) ausgestattet. Im Gesamtergebnis haben wir sogar mehr als 90 Prozent aller absolvierten Einsätze in einem batterieelektrischen Betriebsmodus bearbeiten können. In den ersten vier Monaten der Erprobung auf der Lehrrettungswache Mitte konnten sogar 99,5 Prozent der Einsätze ohne den Einsatz des Dieselaggregats durchgeführt werden. Nur acht Liter Diesel verbrannte das eLHF in diesem Zeitraum für den Einsatzdienst. Auf der Feuerwache Suarez sorgte Ende September eine

Den Abschlussbericht gibt es
ab Mitte September 2022 unter:
www.berliner-feuerwehr.de/forschung/elhf.



technische Störung für den Ausfall der Ladeinfrastruktur – 15 Tage lang. In dieser Zeit konnte das Fahrzeug aber in einem dieselelektrischen Betriebsmodus weiter im Dienst verbleiben. Im Oktober kam es covidbedingt zu Verzögerung beim Installieren der Ladeinfrastruktur auf der Feuerwache Schöneberg, was weitere 13 Tage dieselelektrischen Betrieb für das Fahrzeug nach sich zog. Für das Gesamtergebnis zwar schädlich, waren diese Ausfälle für die Erprobung des neuen Fahrzeugkonzepts dagegen sehr gut. Es konnte nachgewiesen werden, dass ein uneingeschränkter Betrieb des Fahrzeugs selbst im Falle eines Blackouts mit Dieselmotorkraftstoff möglich ist.

VIELE VORTEILE IM ALLTAG

Neben einem Betrieb ohne Schadstoffausstoß verhalf der elektrische Antrieb dem Fahrzeug zu vielen anderen Vorteilen für den Einsatzdienst. Somit konnte die Gesamtarchitektur auf unsere Arbeitsbedürfnisse angepasst werden. Das auffälligste Merkmal ist hier die neue Fahrzeugkabine, in der die Fahrerkabine und der Mannschaftsraum miteinander verschmolzen wurden. Dies verbessert die wichtige Kommunikation auf der Anfahrt zum Einsatz deutlich. Aber auch der Wegfall der Gerätetiefraumklappen oder die ergonomischen Einstiege in den Mannschaftsraum helfen, in der Zukunft Unfälle zu reduzieren.

Da es sich bei unserem eLHF um einen Prototyp handelt, lief natürlich nicht immer alles rund in der Erprobungszeit. Zum Beispiel sorgte ein Softwareupdate für das Hochvoltsystem des Fahrzeugs im Sommer 2021 für einige Probleme. Die Kolleginnen und Kollegen auf der Feuerwache Suarez konnten dadurch oft die Ladung des Fahrzeugs nicht richtig starten. Ein technischer Defekt der Lenkunterstützung im Dezember 2021 sorgte dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen der Feuerwache Schöneberg das Fahrzeug nur mit viel Armkraft wieder zurück nach Hause bringen konnten. Die aufgetretenen „Kinderkrankheiten“ trübten manchmal das Meinungsbild zum Fahrzeug ein wenig. Aber nur durch den Einsatz und das Feedback der Kolleginnen und Kollegen auf den Erprobungswachen konnte das Fahrzeug zur Serienreife geführt und weiter an unsere Bedürfnisse angepasst werden.

FAKTENBOX ZUM PROBEBETRIEB

Erprobungszeitraum	1.2.2021 bis 28.2.2022
absolvierte Einsätze	1.386
Einsätze pro Tag	Bis zu 16
Einsatzkilometer	8.900
Einsatzbetriebsstunden	773
Brandeinsätze mit Pumpenbetrieb	29
verbrauchter Strom	28.000 kWh
rein batterieelektrischer Betrieb	Mehr als 90 %

SEIT SEPTEMBER STAMMFAHRZEUG

Nach der Erprobungsphase hat unser eLHF ein technisches Update bekommen und die Verbesserungsvorschläge von den Erprobungswachen zum Beispiel in puncto Beladungsanordnung wurden umgesetzt. Seit September ist das Fahrzeug nun als Stammfahrzeug auf der Lehrrettungswache Mitte im Einsatz und verstärkt unsere Fahrzeugflotte überwiegend elektrisch. Für die Zukunft ist die Beschaffung weiterer vergleichbarer Fahrzeuge geplant, die dann Stück für Stück die konventionellen Fahrzeuge ablösen. Wir möchten allen am Projekt und an der Erprobung Beteiligten für ihre Unterstützung danken. Nur durch eure Unterstützung konnte das Projekt zum Erfolg geführt werden.

Jens Klink,
Zentraler Service Technik und Logistik



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung





Diese interdisziplinären Teams traten Mitte Mai 2022 beim ersten SimCup im Simulationszentrum der BFRA gegeneinander an.

TRAINING FÜR DEN ERNSTFALL

Beim ersten SimCup stellten drei interdisziplinäre Teams ihre Fähigkeiten unter Beweis. Mit Erfolg!



**FÜR DIE ABTEILUNGEN
EV RD UND BFRA WAR
DER 1. SIMCUP EINE SEHR
WERTVOLLE ERFAHRUNG!**

Am 13.5. und 15.5.2022 wurde der SimCup 2022 als erster Simulationswettkampf für die Berliner Notfallrettung ausgetragen. Drei interdisziplinäre Teams traten im Simulationszentrum der BFRA an, um ihr notfallmedizinisches Können in zwei Notfallszenarien zu beweisen. Die Teams bestanden aus vier rettungsdienstlichen Einsatzkräften, darunter jeweils eine Notärztin bzw. ein Notarzt. Die Teilnahme war allen Einsatzkräften der Berliner Notfallrettung möglich und wurde bereits im September 2021 mit einer ÄLRD-Info ausgeschrieben, musste aufgrund der Pandemielage jedoch zunächst verschoben werden. Zum Ersatztermin waren zusätzlich mehrere Teams von kurzfristigen Ausfällen betroffen. Umso größer war beim Startschuss am ersten Wettkampftag die Freude aller Beteiligten.

Die zweite Nofallsimulation versetzte die Teilnehmenden an eine Straßenkreuzung im Tegeler Forst.



DIE SIMULIERTEN NOTFALLSZENARIEN

In der ersten Nofallsimulation klagte eine Seniorin auf einem Gartenfest über Atemnot. Die Besatzung des ersteintreffenden RTW musste sich zunächst einen Überblick verschaffen: Sicherheit? Situation? Patientin kritisch? Sofort war die Simulationsumgebung vergessen und die erlernten Untersuchungsschemas wurden routiniert abgearbeitet. Festzustellen war neben der Atemnot ein sehr schneller Puls. Als erste Maßnahme konnte gerade noch die Sauerstoffgabe begonnen werden, als die Patientin plötzlich kollabierte. Damit war der nächste Schritt klar: „Reanimation einleiten!“ In diesem Moment traf dann jeweils das NEF ein, um die Versorgung zu unterstützen. Für die Bewertung der Teams war es in diesem sehr dynamischen Szenario besonders wichtig, die lebensbedrohliche Zustandsveränderung zügig zu erkennen und sofort die richtigen Maßnahmen gemäß der SOP S REA umzusetzen: Herzdruckmassage, Defibrillation, Beatmung und Medikamentengabe.

In der zweiten Nofallsimulation wurde ein Verkehrsunfall zwischen einer Fußgängerin und einem Motorradfahrer dargestellt. Zur Simulation der Einsatzstelle wurde ein Übungsraum genutzt, auf dessen Wände durch drei fest installierte Videobeamer großflächige Fotos projiziert werden können. So können die Teilnehmenden virtuell in unterschiedlichste Umgebungen eintauchen. In der konkreten Nofallsimulation fanden sich die Teams hier an einer Straßenkreuzung im Tegeler Forst wieder. Zur Versorgung der schwer verletzten Fußgängerin musste das ABCDE-Schema aus der SOP B 1.1 Schritt für Schritt abgearbeitet werden, um lebensbedrohliche Verletzungen zu erkennen. Bei korrekter Untersuchung konnten die Teams eine unstillbare Blutung im Bauchraum der Patientin feststellen. Eine solche Situation mit sehr hoher Transportpriorität wird als „load and go“ bezeichnet. Hier konnte dann für die Transportvorbereitung der Übungs-RTW des Simulationszentrums eingebunden werden, der realitätsnah den kompletten Patientenraum eines RTW-C darstellt.

AUSWERTUNG UND DEBRIEFING

Zu jedem Wettbewerb gehört eine Leistungsbewertung. Beim SimCup 2022 erfolgte die Bewertung durch eine Jury aus jeweils zwei erfahrenen Notärztinnen, die durch Auszubildende der BFRA im dritten Jahr der Nofallsanitäterausbildung unterstützt wurden. Per Videoübertragung aus mehreren Perspektiven konnte die Jury jeden Handgriff der Einsatzkräfte verfolgen. Auf standardisierten Bewertungsbögen wurde der Verlauf der Simulationen strukturiert erfasst und benotet. Fachliche Grundlage der Bewertung waren die Medizinischen Handlungsanweisungen (SOP) für die Berliner Nofallrettung. Neben fachlichem Wissen spielte auch die Kommunikation innerhalb des Teams eine sehr wichtige Rolle. Um die bestmögliche Punktzahl zu erreichen, mussten die Teams ein gutes Crew Resource Management beweisen: dynamische und gleichzeitig passgenaue Aufgabenverteilung, klare Kommunikation, eindeutige Absprachen.

Neben der Benotung im Hintergrund fand unmittelbar nach jedem Szenario ein Debriefing statt, bei dem die Einsatzkräfte durch die Simulationsregie ein Feedback erhielten und eigene Eindrücke diskutieren konnten. Ohne Kamerabeobachtung konnte das eigene Handeln direkt reflektiert werden, um Lerneffekte für zukünftige reale Einsätze mitzunehmen. Dadurch war der SimCup 2022 nicht nur ein Wettbewerb, sondern konnte auch als geschützte Lernumgebung dem eigentlichen Zweck jeder Simulation gerecht werden.

POSITIVES FAZIT

Wir beglückwünschen alle Teams zu ihrer hervorragenden Leistung. Simulation wird zukünftig ein ebenso wichtiges Element in der rettungsdienstlichen Aus- und Fortbildung sein wie das interdisziplinäre Training aller Einsatzkräfte gemeinsam mit den Notärztinnen und Notärzten. Für die Abteilungen EV RD und BFRA war die erstmalige Ausrichtung des SimCup daher eine sehr wertvolle Erfahrung. Die Planungen für den nächsten SimCup haben bereits begonnen!

Björn Ziemer,
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst



Die teilnehmenden Teams setzten sich jeweils aus vier rettungsdienstlichen Einsatzkräften zusammen, darunter eine Notärztin bzw. ein Notarzt.

SZENARIEN SIMCUP

- **1. Nofallsimulation**
Die Teams mussten die lebensbedrohliche Zustandsänderung einer Seniorin erkennen.
- **2. Nofallsimulation**
Bei diesem Unfall zwischen Fußgängerin und Motorradfahrer konnten die Teams „load an go“ – also die sehr hohe Transportpriorität – trainieren.



● REC

00:10:26:13

BODYCAM PHASE 2

Mehr Dienststellen werden mit mehr Bodycams ausgestattet. Zusätzlich wird eine Netz-Infrastruktur mit zentraler Serverspeicherung aufgebaut und betrieben.

Im August 2021 erfolgte der Start (Phase 1) zur Verwendung von Bodycams bei den Feuerwachen 1100 (Mitte) und 1500 (Urban). Seit diesem Zeitpunkt konnten zahlreiche Erkenntnisse zum täglichen Umgang mit der Bodycam gewonnen werden. Auf dieser Grundlage vereinbarten die Abteilungsleitung SenInnDS III, die Polizeipräsidentin und der Landesbranddirektor gemeinsam die Einrichtung der Projektgruppe „Bodycam Phase 2“ und unterzeichneten am 11.1.2022 den gemeinsamen Projektauftrag.

NETZWERKBASIERTE UND ZENTRALE SPEICHERUNG

Die Erkenntnisse der Phase 1 - unter anderem zur Befestigung von Bodycams an der Rettungsdienstkleidung und zu der technischen Infrastruktur - wurden im Rahmen des Vergabeverfahrens für die Phase 2 berücksichtigt. So werden zukünftig ausschließlich Bodycams ohne Display des Herstellers EuroBOS GmbH eingesetzt. Darüber hinaus wird eine technische Netz-Infrastruktur mit zentraler Serverspeicherung aufgebaut und betrieben.

AUSWEITUNG: MEHR DIENSTSTELLEN UND MEHR BODYCAMs

Die Anzahl der teilnehmenden Dienststellen wird von derzeit zwei auf zehn ausgeweitet. Die Anzahl der Bodycams wird verzehnfacht und damit der Schutz von Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr im Rettungsdienst vor tätlichen Übergriffen weiter erhöht.



Am 15.6.2022 fand eine gemeinsame Infoveranstaltung für Feuerwehr und Polizei statt, bei der die Führungskräfte der in der Phase 2 teilnehmenden Dienststellen über die Neuerungen informiert wurden.

RECHTSGRUNDLAGE § 24C ASOG BERLIN

Die Ermächtigungsgrundlage zum Einsatz der Bodycams bildet weiterhin der am 2.4.2021 in Kraft getretene § 24c des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG) Berlin. Der Paragraph regelt den rechtlichen Rahmen für den Einsatz von körpernah getragenen Kameras (Bodycams). Angriffe auf Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr sollen grundsätzlich zur Anzeige gebracht werden. Bei einer zusätzlichen Bodycam-basierten Dokumentation eines tätlichen Angriffs besteht darüber hinaus die Hoffnung, dass dadurch die Strafverfolgung erleichtert werden könnte - mit Blick auf die zulässige zweckändernde Verwendung

ZEITPLAN Projekt Bodycam



von Aufzeichnungen. Damit steht bei einem Angriff auf Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr gegebenenfalls eine zusätzliche und objektive Bild- und Tonaufnahme zur Verfügung. Wesentlich hierbei ist, dass immer dann die Bodycam ausgelöst werden soll, wenn tatsächliche Anhaltspunkte für eine Gefahr für Leib oder Leben gemäß § 24c ASOG Berlin bestehen.

ALLE BODYCAM-NUTZENDEN ERHALTEN EINE SCHULUNG

Die rechtssichere Anwendung der Ermächtigungsgrundlage sowie die technische Handhabung der Bodycam werden in einem Tagesseminar durch die BFRA am Standort vermittelt. Die im Rettungsdienst tätigen Einsatzkräfte der teilnehmenden Dienststellen können sich ab sofort über das iBMS der Berliner Feuerwehr für ein Tagesseminar anmelden.

→ Tagesseminar Bodycam an der BFRA:

Die Anmeldung erfolgt über das iBMS.
 Kurzbezeichnung: 4.10.02 22
 Titel: Bodycam-Schulung

Es gilt weiterhin, dass bei jedem Angriff auf eine Einsatzkraft der Vordruck „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ ausgefüllt werden soll (siehe auch LBD-Präv-Info 01/2019 vom 8.11.2019). Sollte eine Bodycam getragen und ausgelöst worden sein, so steht dann eine Bild- und Tonaufnahme zu diesem Vorgang zur Verfügung.

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Informationen zum Projekt – sowohl zur Phase 1 als auch zur Phase 2 – erhaltet ihr im Intranet auf der Seite des Leitungsstabs unter → Stab QM → Projekte → Projekt Bodycam.

Peter Tanneberger und Uwe Driffler,
 Stab Qualitätsmanagement

→ ANLAUFADRESSE FÜR FRAGEN UND INFORMATIONEN

Fragen, Informationswünsche oder Feedback könnt ihr gerne über das neue Servicepostfach schicken: Bodycam@berliner-feuerwehr.de.

ÜBERSICHT TEILNEHMENDER DIENSTSTELLEN

BERLINER FEUERWEHR

- FW 1100 (Mitte)
- FW 1200 (Friedrichshain)
- FW 1300 (Prenzlauer Berg)
- FW 1500 (Urban)
- FW 1600 (Kreuzberg)
- FW 2200 (Wittenau)
- FW 3300 (Suarez)
- FW 4200 (Steglitz)
- FW 5100 (Neukölln)
- FW 6400 (Lichtenberg)

Ziele: Gewaltprävention, Deeskalation, Verhinderung von Übergriffen
Nutzende: RTW-Besatzungen im Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr
Zeitraum: 1.11.2022 bis 31.3.2024
Anzahl Bodycams: 50



POLIZEI BERLIN

- Abschnitt 17
- Abschnitt 18
- Abschnitt 25
- Abschnitt 27
- Abschnitt 32
- Abschnitt 34
- Abschnitt 35
- Abschnitt 41
- Abschnitt 44
- Abschnitt 52
- 15. Einsatzhundertschaft
- 35. Einsatzhundertschaft
- Brennpunkt- und Präsenzeinheit
- 5. Begleitschutz- und Verkehrshundertschaft



Übung mit schwerem Gerät: Schneidversuche an Waggons der Deutschen Bahn. Bevor es losgeht, gibt es eine Kurzschulung am Trennschleifer.



AUS DEM ALLTAG EINER LEHRFEUERWACHE

Seit 2021 unterhält die Berliner Feuerwehr zwei Feuerwachen, die mit Anwärterinnen und Anwärtern besetzt sind – Einblicke in den Alltag.

Das innovative Konzept der Lehrfeuerwachen ist im vergangenen Jahr in den Echtbetrieb gegangen. Im Dezember 2021 kam die Feuerwache Wedding als zweiter Standort hinzu. Auf der Feuerwache Suarez konnten schon seit Januar 2021 Erfahrungen gesammelt werden: Eine Ausbilderin und ein Anwärter haben Tagebuch geführt.

SAMSTAG, TAGESDIENST, 26.3.2022, LFW 3300

Der Dienst beginnt auch heute mit einer Dienstübernahme um 6:30 Uhr in der Fahrzeughalle. Heute steht unsere große Abschlussübung auf dem Polizeigelände Fighting City in Ruhleben auf dem Tagesplan. In der Planung sind eine Menge logistischer Aufgaben zu erledigen, Bestellung von Atemluft, Reservierung der Fahrzeuge und viele mehr. Die meisten dieser Aufgaben sind bis zum Tag der Übung schon erledigt, sodass wir morgens nur noch ein paar letzte Vorbereitungen treffen. Nach dem Frühstück um 8:30 Uhr ist Abfahrt, wir fahren gemeinsam mit drei LHF, einer DLK, einem RTW, einem MTF und einem ELW nach Ruhleben. Vor Ort findet ein Briefing durch das Stammpersonal statt und

dann geht es auch los mit der ersten von zwei Übungen. Nachmittags kommen wir wieder auf der Wache an, Nachbereitung gehört natürlich auch dazu. Das LHF 3300/9 wird wieder ausgefüllt und ist wieder einsatzbereit. Jetzt wird noch gegrillt und wir sprechen mit den Anwärtern noch mal über die Übung, holen uns Feedback ein, wie es für sie war. Zwei Alarmer fahren wir auch noch am Nachmittag, beides Türnotöffnungen. Nach dem zweiten Alarm ist der Dienst auch schon vorbei und um 18:30 Uhr löst uns die erste Tour ab.

SONNTAG, NACHTDIENST, 27.3.2022

Um 18:30 Uhr machen wir gemeinsam Dienstübernahme mit der zweiten Tour. Nach einem ausführlichen Check geht es für uns in unseren Unterrichtsraum, denn heute steht Wachunterricht zum Thema „Körperschutzformen“ und „SP 16 + Person droht“ an. Die Anwärterinnen und Anwärter werden sich im Laufe des Praktikums auf der LFW – neben Alarmen fahren – auch mit einem Thema für einen Wachunterricht beschäftigen und vor den Kolleginnen und Kollegen präsentieren. So wer-



Fehlt noch etwas?
Die Befüllung der
Fahrzeuge wird
regelmäßig kontrolliert.



Damit im Ernstfall alles richtig
sitzt, wird das Anlegen von
Schutzkleidung geübt.



BEIDE TRUPPS VON UNSEREM LHF WURDEN IN DER BRANDBEKÄMPFUNG EINGESETZT.



den alle wichtigen Themen vor deren Prüfung bei uns noch mal behandelt. Anschließend sind wir wieder einsatzbereit und fahren im Laufe des Dienstes noch eine Türnotöffnung. Der Angriffstrupp steigt über die Steckleiter ins 2. OG ein, kann so eine Tür von innen ohne Schaden öffnen und den Rettungsdienst zur Versorgung einer COPD-Patientin reinlassen.

DIENTSTAG, TAGESDIENST, 29.3.2022

Die Dienstübernahme mit der zweiten Tour ist um 6:30 Uhr. Heute steht ein Schneidversuch an einem Waggon der Deutschen Bahn auf dem Plan, diese Übung wird von EV BT organisiert und die Lehrfeuerwachen sollen die Möglichkeit bekommen, an einem Waggon die Mittel des LHF auf ihre Grenzen zu testen.

Ein Anwärter hält vor Beginn der Übung noch einen Kurzunterricht über den Motortrennschleifer für beide LFW. Nach einer ausführlichen Einweisung in die Gegebenheiten arbeiten alle Anwärterinnen und Anwärter an einem Waggon den Arbeitsauftrag selbstständig ab, die verschiedensten Geräte kom-

men zum Einsatz. Nach Ende der Übung besichtigen wir noch die Lehrrettungswache (Achtung: Unterschied LRW/LFW), der Fokus liegt auf den Sonderfahrzeugen. Danach melden wir uns wieder einsatzbereit und bekommen unseren ersten Alarm an diesem Tag. Es handelt sich um einen Brand von Gerümpel in einer Wohnung. Beide Trupps von unserem LHF werden in der Brandbekämpfung eingesetzt und können in Zusammenarbeit mit einem Trupp von FW 3400 den Brand erfolgreich löschen. Nach der Nachbereitung auf der Wache werden wir dann durch die vierte Tour abgelöst.

MITTWOCH, NACHTDIENST, 30.3.2022

Nach der Dienstübernahme haben wir direkt unseren ersten Alarm zum VU eingeklemmte Person bekommen. Vor Ort finden wir ein Cabrio auf der Seite vor, die Personen sind allerdings schon befreit. Wir nutzen die Einsatzstelle noch zu einer theoretischen Auswertung von Rettungs- und Stabilisationsmöglichkeiten. Zurück auf der Wache hält ein Anwärter einen Wachunterricht zum Thema „taktische Ventilation“, da im nächsten Tagesdienst eine Übung in der Such- und Rettungsarena SURA auf der BFRA erfolgen soll.

In dieser Nacht kommt es außerdem zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem wir den Rettungsdienst unterstützen. Zu zwei Alarmen, beides Brände, werden wir alarmiert, treffen aber nicht ein, da sich das Stichwort doch nicht bestätigt. Also kein Feuer diese Nacht für die LFW 3300. Am Morgen werden wir dann wieder durch die vierte Tour abgelöst.



Gemeinsame Besprechungen
gehören zum Alltag.

Sabrina Woelffling und Kevin Genz,
Lehrfeuerwache

MESSEAUFTTRITT INTERSCHUTZ

Großes Interesse an Themen und Präsentation der Berliner Feuerwehr.

Die Interschutz gilt als Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit. Seit vielen Jahren nimmt die Berliner Feuerwehr an der alle fünf Jahre stattfindenden Messe als Ausstellerin teil. Coronabedingt musste die Interschutz von 2020 auf Ende Juni 2022 verschoben werden. Seit Dezember 2021 koordinierte der Stab Kommunikation die Planungen für unseren Messeauftritt. Die Berliner Feuerwehr war mit zwei getrennten Ständen und insgesamt 328 Quadratmeter Fläche präsent. Das Leitthema der Messe lautete „Teams, Taktik, Technik – Schutz und Rettung vernetzt“ und wurde für die Präsentation der Berliner Feuerwehr inhaltlich adaptiert. Dazu hatte der Stab Kommunikation gemeinsam mit den Fachbereichen das Konzept ausgearbeitet. Der Messeauftritt traf dann auch auf reges Interesse bei vielen Besuchenden.

Mit dem Einsatzleitwagen 2 wurde die moderne Vernetzung an der Einsatzstelle präsentiert.



Das elektrische Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug war die Attraktion am Hauptstand.

Einsatzleitwagen 2. Für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort galt es, bis zum Messebeginn am 20.6. die Standflächen und Fahrzeuge für die Messegäste vorzubereiten: Stromkabel verlegen, Bildschirme, Ton und Technik vorbereiten, Schränke mit Informations- und Werbematerialien befüllen, die Gerätschaften auf den Fahrzeugen sichern sowie eine Küche für die Versorgung des Standpersonals aufbauen. Ein augenfälliges Highlight war der große Werbeballon – mit etwa 9.500 Liter Helium gefüllt. Damit war der Stand der Berliner Feuerwehr von Weitem sehr gut sichtbar.

DAS ELHF IST EINE ATTRAKTION

Vom 20. bis 25.6.2022 präsentierte sich die Berliner Feuerwehr in Halle 13. Attraktion und Herzstück war das eLHF. Dort standen Projektleitende, weitere Mitarbeitende von ZS TL und Einsatzkräfte des Fahrzeugs dem Publikum Rede und Antwort. Im Laufe der Woche kamen mehrere Delegationen aus unterschiedlichen Nationen zu dem Stand, um sich über das eLHF und die Berliner Feuerwehr zu informieren.

Unser elektrisches Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (eLHF) machte sich am 16.6.2022 als erstes Fahrzeug auf den Weg nach Hannover. Bereits während der Fahrt auf der Autobahn und eines Zwischenstopps bei der BF Hannover zog das Fahrzeug neugierige Blicke auf sich. In den darauffolgenden Tagen folgten zwei Lkw voller Materialien für den Standaufbau, unsere vier wasserstoffbetriebenen Toyota Mirai und der



**Die Berufsfeuerwehren
Berlin, München,
Frankfurt am Main und
Köln unterzeichneten
eine Absichtserklärung
zur Reduzierung des
Ausstoßes von
Kohlendioxid.**



Ein Programmpunkt:
Innensenatorin Iris Spranger
und Landesbranddirektor
Dr. Karsten Homrighausen
präsentierten die „Strategie 2030“.

Hohe Aufmerksamkeit erfuhr auch unser Tablet für den Einsatzdienst. Insbesondere die FIRE App mit vielfältigen Optionen und Funktionen traf auf hohes Interesse der Messegäste. Mitarbeitende des Fachbereichs ES IKT beantworteten Fragen und stellten das Tablet auch im Rahmen einer Präsentation vor. Dass die Berliner Feuerwehr als Arbeitgeberin attraktiv ist, zeigte sich am Counter der Bewerbungsinformationen: Zeitweise bildeten sich dort Schlangen. Interessentinnen und Interessenten stellten Fragen rund um die Zugangswege und die Ausbildung bei der Berliner Feuerwehr – die Kolleginnen von ZS P B gaben Antworten.

VERNETZUNG AN DER EINSATZSTELLE

Wenige Meter vom Hauptstand stellten Kolleginnen und Kollegen Vernetzung an der Einsatzstelle und die Digitalisierung innerhalb der Behörde vor, Mitarbeitende des Fernmeldediensts von ES IKT, der FF 3601 und der Führungstaffel Nord

präsentierten den ELW 2 mit all seinen Möglichkeiten. Am Stand der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren stellten Kolleginnen des Stab FP noch verschiedenste Forschungsprojekte vor.



Das eLHF
im Miniaturformat.

STRATEGIE UND ZUKUNFT

Auf großes Interesse stießen auch die strategischen Zukunftsplanungen der größten Feuerwehr Deutschlands: Gemeinsam mit der Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport, Iris Spranger, stellte Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen die „Strategie 2030“ vor. Zukunftsweisend war auch eine Absichtserklärung zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen, die von den Leitern der Berufsfeuerwehren München, Frankfurt am Main, Köln und dem Landesbranddirektor am Stand der Berliner Feuerwehr unterzeichnet wurde.

Die Resonanz zum Messerverlauf war durchweg positiv. Und zu diesem Erfolg haben alle beigetragen, die an der Planung, Realisierung und Durchführung der Interschutz beteiligt waren.

Adrian Wentzel,
Stab Kommunikation



Personalgewinnung:
Am Stand für
Bewerbungsinformationen
herrschte nahezu
durchgehend großer
Andrang.

BRANDSCHUTZ HINTER GITTERN

Zu Besuch in der Justizvollzugsanstalt Moabit:
Ein eigener Kosmos mit besonderen Regeln.

Heiko Möllendorf arbeitet seit 1999 in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Moabit. Nach der Ausbildung zum Vollzugsbeamten hat er verschiedene Positionen innegehabt. Im Vollzugsdienstmanagement gehört er heute zu einer Stabsstelle als beratender Mitarbeiter für Anstaltsleiterin und Vollzugsleiterin. Wir haben ihn in der JVA besucht und mit ihm über seine Arbeit, die Inhaftierten, tägliche Abläufe und den Brandschutz gesprochen.



HEIKO MÖLLENDORF

gibt Einblicke in die Abläufe der Justizvollzugsanstalt Moabit.

„Ich bin ein Kind dieser Anstalt. 1999 begann ich mit einer zweijährigen Ausbildung zum Vollzugsbeamten.“

Gern mache ich mit Interessierten von der Berliner Feuerwehr auch eine persönliche Führung. Meldet euch unter:

heiko.moellendorf@jvambt.berlin.de





Welche Arten des Vollzugs gibt es?

Beim Vollzug wird grundsätzlich zwischen offenem und geschlossenem Vollzug unterschieden. Zudem spielen Alter und Geschlecht eine Rolle. In der Jugendarrestanstalt werden Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren untergebracht. Die Jugendstrafanstalt ist für Jugendliche zwischen 16 und 21 vorgesehen. Die letzte Kategorie bildet der Erwachsenenvollzug ab 21 Jahren. Dort wird zwischen Männern und Frauen unterschieden.

Und welche Personen sind hier untergebracht?

Die JVA Moabit ist eine spezielle Form: Wir sind die Untersuchungshaftanstalt des Landes Berlin für Erwachsene: Männer ab 21 Jahren werden hier untergebracht.

Was bedeutet Untersuchungshaft?

Untersuchungshaft ist keine Strafhaft. Bei uns gilt die Unschuldsvermutung. Wir haben den sogenannten Angleichungsgrundsatz zu beachten. Das heißt, das Leben ist dem draußen anzugleichen. Weiterhin muss der Gegensteuerungsgrundsatz beachtet werden – es gilt, schädlichen Folgen des Freiheitsentzugs entgegenzuwirken. Da für die Insassen die Unschuldsvermutung gilt, darf hier nicht der Eindruck entstehen, wir würden eine Strafe vollstrecken. Untersuchungshaft unterstützt das ermittelnde und juristische Verfahren durch sichere Unterbringung. Und wir schützen die Allgemeinheit vor weiteren potenziellen Straftaten.

Wie lange sind die Personen in der Regel in der JVA Moabit?

Hier werden alle Beschuldigten zunächst untergebracht, wenn Haftgründe vorliegen. Es ist alles dabei: vom Mörder bis zum Schwarzfahrer, der der Gerichtsverhandlung ferngeblieben ist. Die durchschnittliche Verweildauer in der Untersuchungshaft beträgt zwischen drei und vier Monaten. Die Gründe für die Untersuchungshaft ergeben sich aus der Strafprozessordnung. Untersuchungshaft darf gegen einen Beschuldigten angeordnet werden, wenn er einer Tat dringend verdächtig ist und ein Haftgrund vorliegt. Haftgründe sind Flucht, Fluchtgefahr, Verdunklungsgefahr, Straftaten der Schwerekriminalität und Wiederholungsgefahr.

Im Durchschnitt
beträgt die U-Haft

3-4

Monate.

Bilder: Adobe Stock (Vector Tradition; Evannovostro; Ron Dale; soleilc1), JVA-Bilder: Tim Seiffert

**ES IST ALLES DABEI:
VOM MÖRDER BIS
ZUM SCHWARZFAHRER,
DER NICHT VOR
GERICHT ERSCHIEN.**

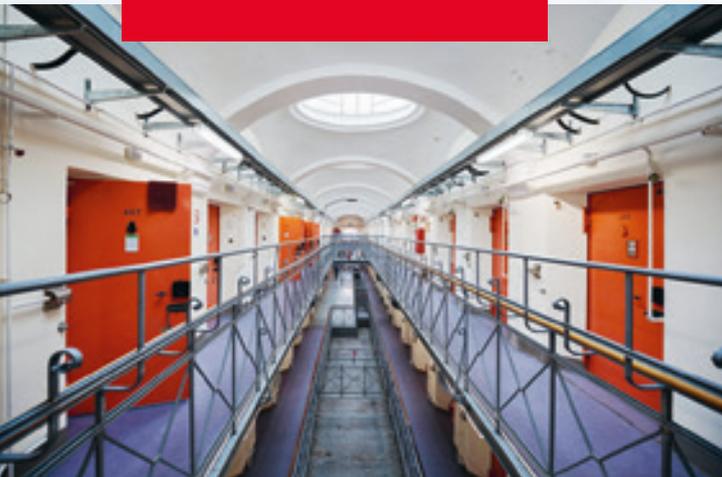


Die Hafträume haben eine Durchschnittsgröße von 8,5 Quadratmetern.

900 Durchgangsschlösser und

1.100

Hafträumschlösser sind verbaut.



Wie viele Personen sind in der JVA Moabit untergebracht?

In der Zeit während Corona können wir 788 Personen unterbringen. In pandemiefreien Zeiten sind es 947 Personen. Aktuell sind 716 Inhaftierte in Moabit, das entspricht einer Auslastung von 95 Prozent. In der Untersuchungshaft gibt es die Gefahr eines Haftchocks. Man kommt plötzlich in U-Haft, aber wer holt das Kind aus der Kita, versorgt Haustiere oder informiert den Arbeitgeber? Wer zahlt die Miete? Bei all diesen Fragestellungen hilft eine gesonderte Abteilung mit geschulten Mitarbeitenden. Sie unterstützen die Inhaftierten in den ersten Tagen.

Wie viele Menschen arbeiten hier?

Wir sind etwa 550 Mitarbeitende. 350 davon arbeiten im Allgemeinen Vollzugsdienst und 50 im Werk- und Aufsichtsdienst. Unter uns sind 30 Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger. Die restlichen Kolleginnen und Kollegen sind im psychosozialen Bereich, der Verwaltung sowie der Bewirtschaftung tätig.

In der U-Haft bieten wir für knapp die Hälfte der Inhaftierten Arbeitsplätze. Unsere Werkbetriebe bilden aber nicht aus, weil die Aufenthaltsdauer nur kurz und unbestimmt bleibt. Mit unseren Werkbetrieben machen wir uns aber ein wenig autark: Küche, Malerei, Buchbinderei, Tischlerei, Schneiderei – das erledigen wir alles in Eigenregie.

Wie funktioniert denn der Brandschutz? Die Insassen dürfen ja nicht raus, im Brandfall müssen sie aber gerettet werden. Leben retten geht natürlich vor. Und wir haben eine riesige Umgebungsmauer, die grenzt das Gelände ab. Wir betreiben

ANZAHL UND URSACHEN DER BRÄNDE 2021

- 2021 bezeichne ich als erfolgreiches Jahr. Wir hatten nur vier Brände, 2020 hatten wir sieben.
- **Ursachen** der Brände ist in der Regel Brandstiftung oder ein fahrlässiger Umgang mit Feuer, z. B. das Einschlafen mit einer Zigarette oder die unsachgemäße Nutzung von Elektrogeräten oder das Kochen mit offener Flamme.
- **Die** Inhaftierten kochen häufig Wasser mit mehreren Tauchsiedern, was dann zu einer Überlastung der elektrischen Leitungen führt.
- **Suicide** gibt es auch manchmal durch Brand.



BRÄNDE SCHNELL ZU ENTDECKEN UND ZU LÖSCHEN - DARAUF SIND WIR GESCHULT.

vorsorglichen Brandschutz. Brände schnellstmöglich zu entdecken und rechtzeitig zu löschen, darauf sind wir geschult. Oberste Priorität hat aber der Mensch: Der Inhaftierte kann selbst nicht raus. Wir haben eine Garantenstellung und übernehmen die Obhutspflicht. Wir werden dafür sorgen, dass Inhaftierte gesund rauskommen. Hier in der JVA gibt es vier Teilanstalten und zusätzliche Werkstattgebäude. Die JVA ist sternenförmig angeordnet. Es gibt keine Türen, die automatisch öffnen – auch nicht im Brandfall. Das müssen wir alles manuell erledigen.

Gibt es Vorschriften für den Haftraum?

Der Haftraum hat bei uns eine Mindestgröße von 7,5 Quadratmetern. Im Schnitt sind es aber 8,5 Quadratmeter mit Tisch, Stuhl, Schrank und Bett. Die Insassen dürfen in Untersuchungs- und Haft private Kleidung tragen. Zudem ist es ihnen erlaubt, in angemessenem Umfang private Dinge mitzuführen und in ihrem Haftraum auch zu rauchen. Dazu müssen Matratze und Verschattungseinrichtungen schwer entflammbar sein.

Was passiert, wenn dennoch Feuer im Haftraum ausbricht?

Zunächst mal geht es ja darum: Ist jemand im Raum oder nicht? Falls ja, meldet sich der Inhaftierte im Idealfall mittels Zellennotrufsignals – mit einer Art Buzzer wird über der Zelle eine rote Lampe ausgelöst. Ganz ähnlich wie im Krankenhaus. Zeitgleich haben wir Kontakt über eine Sprechanlage zu dem Inhaftierten. Die Zentrale, wo dieser Notruf einläuft, ist rund um die Uhr besetzt.

Denkbar ist es aber auch, dass Inhaftierte in unmittelbar angrenzenden Hafträumen den Brand melden. Weil die Türen nicht dicht schließen, ist Brandgeruch sofort im ganzen Flur wahrnehmbar.

Unsere Mitarbeitenden sind zudem rund um die Uhr auf den Gängen unterwegs und kontrollieren das Gebäude permanent. Die hohe Geruchsdurchlässigkeit merken wir auch daran, dass Zigarettenrauch überall wahrnehmbar ist, sobald in Hafträumen geraucht wird. In der Regel haben wir in der JVA nur Kleinbrände, weil Feuer so früh entdeckt wird.

In welchen Fällen wird die Berliner Feuerwehr alarmiert?

Unsere Mitarbeitenden verschaffen sich immer zunächst selbst vor Ort ein Bild. Bei der Meldung „Haftraumbrand“ wird aber sofort die Feuerwehr verständigt. Deshalb ist der Brand mitunter auch vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte gelöscht. Zur Sicherheit erfolgt die Alarmierung der Berliner Feuerwehr immer parallel zu eigenen Löschangriffen.

SO GEHT ES IN DER JVA WEITER

Nur Personen mit Haftbefehl werden aufgenommen.

- Im Laufe des Verfahrens kommen Haftprüfung oder die Hauptverhandlung und ein Urteil.
- Danach laufen Fristen für Rechtsmittel (Revision oder Berufung). Ist das Urteil rechtskräftig, wird der Inhaftierte einer Behandlungsuntersuchung unterzogen.
- Die Verurteilten werden in den offenen oder geschlossenen Vollzug oder lebenslanglich mit Sicherheitsverwahrung eingewiesen.
- Die Einweisungsabteilung erstellt auch einen Vollzugsplan, wie mit der Person umzugehen ist. Unser Ziel ist ja die Resozialisierung.
- Dabei sind Probleme der Inhaftierten aufzuarbeiten. Wir beginnen mit einer Sprachstandsdiagnostik und schauen dann, welche Ausbildung möglich ist.

In der Leitzentrale laufen alle Fäden zusammen – auch Notrufe im Brandfall.



HAFTRAUMBRAND

Im Falle eines Brands entscheidet das Personal

Jeder Mitarbeitende trägt ein Personennotrufgerät und würde sofort die Durchsage „Haft Raumbrand“ machen, weitere Mitarbeitende der Station hören die Durchsage, alle anderen bekommen eine SMS oder einen Alarm. Die Schichtleitung schickt sofort vier Personen mit jeweils einem Feuerlöscher, um den Entstehungsbrand möglichst gleich unter Kontrolle zu bringen. In einigen Gebäudeteilen sind auch Wandhydranten verbaut, dort werden diese im Falle eines Brands genutzt. Einmal monatlich erfolgt eine Funktionsprüfung der Hydranten, die Sichtprüfung erfolgt täglich.



Handfeuerlöscher und Wandhydranten sichern eine schnelle Brandbekämpfung.



Ist der Brand aber schon weit fortgeschritten und unsere Lösversuche zeigen nicht den gewünschten Erfolg, dann verschließen die Mitarbeitenden die Tür zum Haftraum. Benachbarte Inhaftierte werden natürlich aus ihren Zellen geholt. Die Zellentüren sind massiv und halten bis zum Eintreffen der Feuerwehr stand, eine Ausbreitung in weitere Hafträume ist unwahrscheinlich. Ich habe das in all den Jahren noch nie erlebt.

Was wünschst du dir von der Berliner Feuerwehr?

Ihr seid herzlich willkommen, euch die JVA Moabit einmal anzuschauen. Egal ob Berufs- oder Freiwillige Feuerwehr, ob Auszubildende oder schon ewig dabei. Ich würde mich sehr freuen, euch unseren Kosmos Justizvollzugsanstalt näherbringen zu können. Wir können gern eine Besichtigung vereinbaren. Meldet euch einfach über die Daten in der Kontaktbox vorn. Im Einsatz können wir davon alle profitieren.

Gibt es einprägsame Begriffe aus Ihrem Alltag?

Jeder Mitarbeitende im Vollzugsdienst führt etwa 1.000 Schließungen pro Tag durch. Die Mitarbeitenden haben verschiedene Schlüssel: einen Durchgangsschlüssel und einen Hafttraumschlüssel. Führungskräfte haben einen „Knochen“. Das ist kein Schlüsselbund, sondern sind zwei

DIE ZELLENTÜREN SIND MASSIV UND HALTEN BIS ZUM EINTREFFEN DER FEUERWEHR STAND.

festen Schlüssel, die miteinander verbunden sind. Inhaftierte müssen auf ihren „Stollen“ gehen – ein festgelegter Bereich im Stationsflur. Der Inhaftierte muss einen „Vormelder“ schreiben. Das ist ein Antrag auf Besuch der Sozialarbeiterin oder des Sozialarbeiters. Die „Fahne werfen“ bedeutet, der Inhaftierte löst das Notsignal im Haftraum aus. Wenn wir „Kesseln“ sagen, dann bedeutet das Essen holen. „Gesetzliche Freistunde“ bedeutet Hofgang. Typische Begriffe sind noch: „Einschluss“ und „Aufschluss“.

Wie sieht der Tagesablauf in der JVA aus?

Morgens 6:15 Uhr führen unsere Mitarbeitenden eine Lebenskontrolle durch: Sie schauen, ob alle Inhaftierten wohl auf sind – darunter sind auch gebrechliche Personen. Liegen Haftgründe vor, dann werden schließlich auch 100-Jährige inhaftiert.

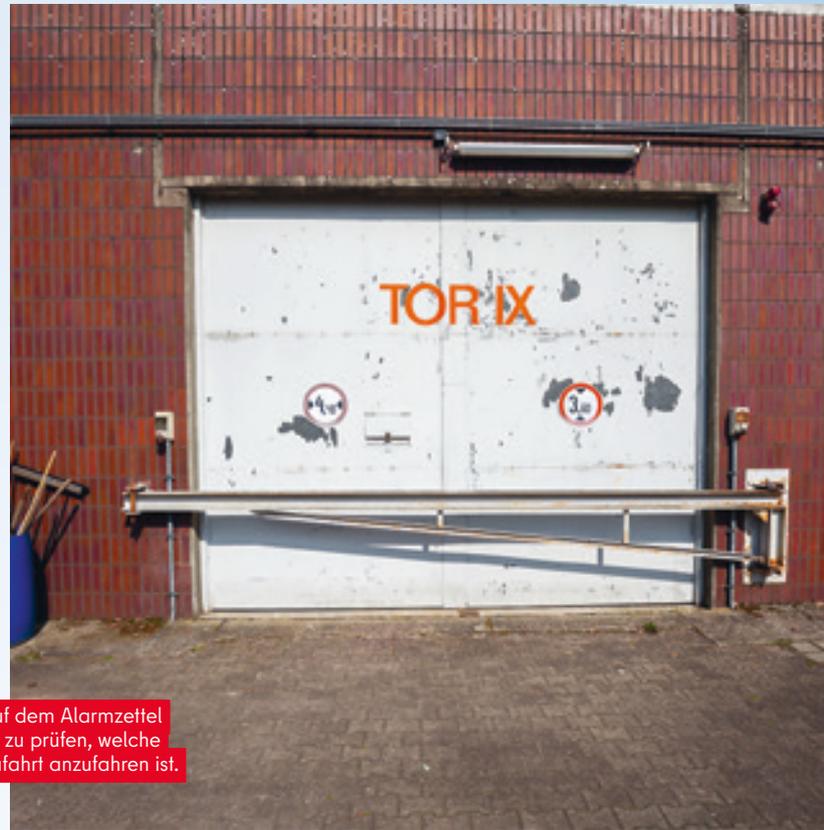


Die JVA ist nach außen durch mehrere Mauern gesichert.

Die JVA hat
8 Pforten und

6

Zufahrten für
die Feuerwehr.



Auf dem Alarmzettel ist zu prüfen, welche Zufahrt anzufahren ist.

ABLAUF DER ZUSAMMENARBEIT MIT DER FEUERWEHR

Das Grundstück hat sechs Zufahrten für die Feuerwehr. Bei der ausgewählten Zufahrt ist entweder der Brand oder der nächstgelegene Hydrant, die Anfahrt entscheidet unsere Leitzentrale und teilt diese dann der Feuerwehr mit.

Nach Möglichkeit begleitet eine ortskundige Person der JVA die Einsatzkräfte. Wichtig ist, dass die Feuerwehr die richtige Einfahrt nutzt. Jede Pforte mit Zufahrt hat eine eigene Adresse mit Hausnummer.

Bei einem bestätigten Haftraumbrand wird eine interne Alarmstufe ausgelöst. Alle Inhaftierten der anderen Hafthäuser sind dann unter Verschluss.

Die Zufahrt erfolgt über die jeweilige Pforte. Die Einweisung erfolgt über eine Postenkette, die genau zeigt, wo sich Einsatzkräfte positionieren können.

Um 7 Uhr beginnt das Ausrücken zur Arbeit. Wer einen Arbeitsplatz hat, darf also den Haftraum verlassen. 20 Minuten später starten die Freistunden – die ersten Inhaftierten haben für zwei Stunden lang Hofgang. Das setzt sich dann bis 11:20 Uhr sukzessive fort, bis jeder draußen war. Wir haben insgesamt 13 Höfe.

Zu Mittag kommen auch die Arbeiter zurück in die Hafträume. Dort erhalten alle Inhaftierten das Mittagessen. Ab 12:20 Uhr starten die nächsten Durchgänge zum Hofgang mit einer Stunde Dauer. Die Insassen haben morgens zwei und nachmittags eine Stunde an der frischen Luft. Aber jeder kann seinen Tag selbst gestalten und muss die Hofgänge nicht annehmen. Ab 16 Uhr beginnt die Ausgabe der Abendverpflegung, in der auch das Frühstück für den nächsten Tag enthalten ist. Ab 18 Uhr ist Nachtverschluss, da werden alle in ihre Hafträume eingeschlossen.

Das ist der grobe Rahmen. Es gibt aber auch noch andere Angebote und Ereignisse über den Tag: Wir haben beispielsweise Sportteams, einen Fitnessraum, Volleyball- und Fußballplatz, Schach – oder Kunstgruppen. Zudem kann der Rechtsanwalt zu Besuch kommen. Oder der Inhaftierte will psychologische Unterstützung oder eine Schuldnerberatung in Anspruch nehmen. Natürlich sind auch Besuche beim Frisör oder Arzt möglich. Und zweimal im Monat kann der Inhaftierte auch für jeweils eine Stunde Besuch von seiner Familie empfangen. Für all das müssen aber Anträge gestellt werden, die abends für alle griffbereit vor der letzten Zählung bereitliegen.

Beatrice Wrenger, Einsatzsteuerung Führung und Lage,
Tim Seiffert, Feuerwache Tiergarten,
Jessica Deutscher und Katrin Kästner, Stab Kommunikation
im Gespräch mit Heiko Möllendorf
von der Justizvollzugsanstalt Moabit

GASTBEITRAG

SHISHA-BARS SIND EINE TÄGLICHE GEFAHRENQUELLE

Vorglühen der Kohle in Schalen und keine Zu- und Abluft: Auch für Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr eine oft zunächst unklare Lage.

Weithin unbeachtet hat sich im Berliner Alltag eine Gefährdung von Gästen und Mitarbeitenden in „Shisha-Bars“ ausgebreitet. In allen Berliner Verwaltungsbezirken haben in den vergangenen Jahren zunehmend solche Gaststätten eröffnet. Ihr Kernangebot ist das Konsumieren von mit Aromen versetzten Tabakwaren mittels einer mit Kohle beheizten Wasserpfeife. Diese Gastronomiebetriebe unterliegen zwar dem allgemeinen Gewerberecht und weiteren Schutzbestimmungen (zum Beispiel Gaststätten, Jugend, Nichtraucher etc.), aber keiner Feuerstättenverordnung. Dabei geht durch den Betrieb durchaus Gefahr in dieser Hinsicht aus.

GEFAHR DURCH VORGLÜHÖFEN

Der Konsum des Shisha-Tabaks geschieht durch Inhalieren des wassergefilterten Tabakrauchs. Dieser Rauch wird durch Erhitzen des Tabaks mittels einer Hitzequelle erzeugt – diese „Shisha-Kohle“ ist ein fester Brennstoff. Grundsätzlich gibt es zwei Typen dieser Kohlen. Zum einen gibt es die sogenannte Selbst- oder Schnellzünderkohle, zum anderen die Natur- oder Kokoskohle. Es kann eine erhebliche Gefahr drohen, denn die Shisha-Kohle wird in Feuerstätten vorerhitzt. Dazu werden oftmals Kaminöfen genutzt.

Diese Öfen werden als Shisha-Öfen bezeichnet. Im schlimmsten Fall werden Shisha-Kohlen in offenen Schalen erhitzt und gelagert.

KOHLENMONOXID-VERGIFTUNG

Baurechtliche Aufstellbedingungen für die Ableitung der Abgase von Shisha-Feuerstellen – wie etwa bei Kaminöfen – gibt es bisher nicht oder sie gelten nicht. Deswegen müssen sie von den Bezirks-schornsteinfegerinnen und -fegern nicht abgenommen werden – so wie es bei Feuerstätten für feste Brennstoffe üblich ist. Abstände zu brennbaren Baustoffen und Durchführungen sind damit nicht rechts-sicher geregelt. Die Zu- und Abluftbedin-gungen für die Shisha-Feuerstellen sind genauso wenig gesichert.

Verwaltungsrechtlich gilt: „Sogenannte Vorglühöfen oder Grillgeräte, in oder auf denen das Vorglühen von Shisha-Kohle, sind keine Feuerstätten im Sinne der bauordnungsrechtlichen Definition. Eine Zuständigkeit der Bauaufsichtsbehörde und des Schornsteinfegermeisters besteht in diesem Fall nicht.“

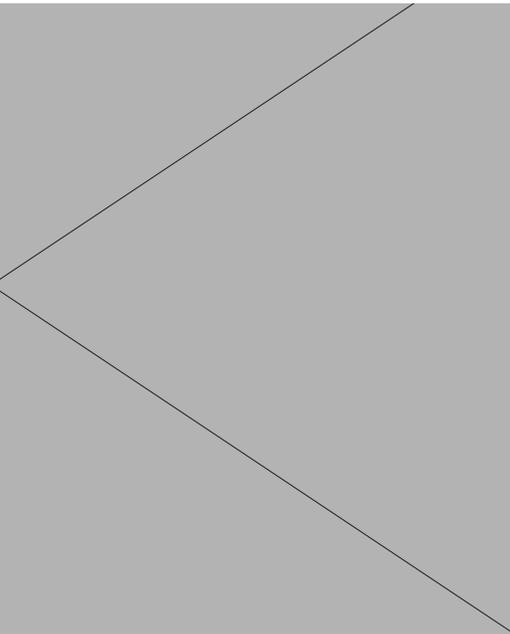
Das bezirkliche Ordnungsamt kann aber im Rahmen des Gaststättengesetzes Maßnahmen zum Schutz der Gäste vor Gefahr für Gesundheit und Leben ver-



Sogenannte Vorglühöfen oder Grillgeräte, in oder auf denen das Vorglühen von Shisha-Kohle, sind keine Feuerstätten im Sinne der bauordnungsrechtlichen Definition.



Bilder: Alain Rappsilber; Adobe Stock (Heiga Bragina; Jan stopka)



Schornsteinfeger Alain Rappsilber kennt die gefährlichen Lösungen, mit denen Kohle in den Shisha-Bars erhitzt wird.



Zu- und Abluftanlagen entsprechen oft nicht den notwendigen Standards.

langen. Denn bei „Shisha-Bars“ gilt es inzwischen als erwiesen, dass ein extrem hohes Gefährdungspotenzial durch das bei Zubereitung und Rauchen von Shishas entstehende Kohlenmonoxid vorliegt. Die besondere Gefahr dieses farb-, geruchs- und geschmacksneutralen Gases besteht darin, dass eine Kohlenmonoxid-Vergiftung nicht zwingend vorzeitig körperlich bemerkbar ist.

Zwar haben sich im Bundesgebiet einige Landkreise und Städte individuelle Regelungen geschaffen, um die Gefahren einzudämmen, aber es gelten leider keine einheitlichen baurechtlichen Regelungen, die alle Bundesländer nutzen können. Von der Berufsgenossenschaft gibt es einen Flyer mit „Informationen und Hinweisen“, wie so ein Lokal zu betreiben ist.

IM WINTER BESONDERS GEFÄHRLICH

Es fehlen oft nicht nur Zu- und Abluftanlagen in den Vorbereitungsräumen. Im Gastraum ist meistens nur eine Abluft vorhanden, die bei „Bedarf“ eingeschaltet wird. In den warmen Monaten ist das kein Problem mit der frischen Luft. Im Winter, wenn alle Türen und Fenster geschlossen sind, kommt es zwangsläufig zu Kohlenmonoxid-Bildung im Innenraum, wenn die Abluft nur bei Bedarf eingeschaltet wird. Einer eventuell vorhandenen Zuluft fehlt es dann meist an einer Luftvorheizung, sodass sie in kalter Jahreszeit nicht benutzt wird, denn es würde schnell kalt im Innenraum. Wenn Ab- und Zuluftanlagen vorhanden sind, sind diese meist nicht synchron geschaltet. Zudem fehlen oft Filter vor den Lüftern und die Anlagen werden schlecht oder gar nicht gewartet.

In der Praxis nutzen oft auch vorhandene Kohlenmonoxid-Melder nichts. Bei Kontrollen wurde immer wieder festgestellt: Betreibenden kleben die Geräte zu oder bauen sie gar ab, weil sie zu oft auslösen und den Betrieb stören. Verbleibt Asche und Glut über Nacht in den Räumlichkei-



Rauch wird durch Erhitzen des Tabaks mittels Shisha-Kohle erzeugt und dann über die Wasserpfeife inhaliert.

ten, kann sich viel Kohlenmonoxid sammeln, dass es sogar durch Wände, Decken oder Fußböden diffundieren kann. Im schlimmsten Fall breitet sich das türkische Gas im Haus und Keller sowie in angrenzenden Gebäuden aus.

NEUE BEURTEILUNG

Aus Sicht des Brandschutzes gibt es daher nur eine Lösung: Shisha-Kohle – egal welcher Beschaffenheit – sollte vom Grundsatz her neu beurteilt werden. Eine verpflichtende fachliche Überprüfung könnte dann potenziellen Lebensgefahren vorbeugen und im Alltag mehr Sicherheit schaffen.

Alain Rappsilber,
Schornsteinfegermeister

→ WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN



Den kostenlosen Info-Flyer der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gewerbe gibt's unter: www.bgn.de/vergiftungen-in-shisha-bars-nehmen-zu.

... CHRISTIAN RAMM

IM ZENTRUM DES GESCHEHENS

Beim Lagedienst laufen die Fäden des Einsatzgeschehens zusammen: Er ist die zentrale Schnittstelle.

Vergleichbar mit einem Prozessor in einem Computer analysiert der Lagedienst im Minutentakt die eingehenden Daten und reagiert entsprechend.

Christian Ramm, 58 Jahre alt, ist Lagedienstführer bei der Berliner Feuerwehr. Seit 1984 ist er Feuerwehrmann. Begonnen hat er im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, bevor er den Aufstieg in den gehobenen Dienst absolvierte. Es folgten viele Jahre auf verschiedenen Wachen und Arbeit im Stab BTK und seit 2011 die Führung im Lagedienst.

STÄNDIG BESETZTE FUNKTION

Die Funktion im Lagedienst ist ständig besetzt für die strategische Planung und Führung des Einsatzdienstes der Berliner Feuerwehr. Seit 2019 besteht sie aus der Lagedienstführungskraft und einer Sachbearbeiterin oder einem Sachbearbeiter. Dies war eine Folge des Amoklaufs am Breitscheidplatz 2016. Der Lagedienst ist verantwortlich für die einsatzbedingten Abläufe im Sinne der Berliner Feuerwehr und die verantwortliche Führungskraft für die Beurteilung und taktische Führung des einsatzübergreifenden Geschehens in Berlin.

Eine der grundlegenden Aufgaben ist zweimal täglich der direktionsübergreifende Personalausgleich der Einsatzkräfte in den Feuerwachen und Stützpunkten. Feuerwachen, die OE RD und die Sonderdienste (wie der Fernmeldeeinsatzdienst, der Technische Dienst und die Leitstelle) melden zu-



Christian Ramm koordiniert und trifft wichtige Entscheidungen.

nächst ihre Personalstärken. Dann wird der Personalausgleich mit den zuständigen C-Diensten abgestimmt. Falls notwendig, wird Personal verschoben, um möglichst viele Rettungsmittel zu besetzen. Das ist nicht immer einfach: „Wir müssen viele Dinge dabei berücksichtigen“, erklärt Christian Ramm. „Das fängt schon bei Geräteeinweisungen an, es kann nicht jeder alle Geräte bedienen.“ Und natürlich soll so wenig Personal wie nötig verschoben werden. Denn das ist für alle ein Mehraufwand – wenn auch ein notwendiger. Nachdem die Gesamtstärke der Berliner Feuerwehr dann feststeht, werden die gesammelten Daten Stab S zur Verfügung gestellt.

Es finden mehrfach in der Woche Lagebesprechungen mit der Behördenleitung statt. Daran müssen die Lagedienst-

„WIR MÜSSEN VIELE DINGE BERÜCKSICHTIGEN, DAS FÄNGT SCHON BEI GERÄTEEINWEISUNGEN AN, ES KANN NICHT JEDER ALLE GERÄTE BEDIENEN. UND WIR WOLLEN SO WENIG PERSONAL WIE NÖTIG VERSCHIEBEN. DAS IST FÜR ALLE EIN MEHRAUFWAND, ABER NOTWENDIG.“

führenden teilnehmen, um auf aktuelle Anforderungen reagieren zu können. Dazu wird täglich ein Lagebericht für die Behördenleitung erstellt und versendet und in den Besprechungen thematisiert. In Verantwortung der Lagedienstführung werden alle Dokumentationen über Einsätze, die Auswertung der Einsatzberichte von Einsatzleitenden sowie die differenzierte Lagedarstellung der Entwicklung des Einsatzverlaufs dokumentiert.

WICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN

Der Lagedienst trifft auch Entscheidungen über die erforderliche Indienstnahme von Freiwilligen Feuerwehren, den Einsatz von Fachdiensten der Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerks. Bei Amtshilfeersuchen entscheidet er über zu treffende Maßnahmen nach Absprache mit dem A-Dienst oder der Behördenleitung.

Bei besonderen Lagen informiert er auf Basis der vorliegenden Informationen die Behördenleitung und die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport. Nach erfolgter Abstimmung leitet der Lagedienst dann die notwendigen Maßnahmen ein. Dazu gehören das Auslösen des Ausnahmezustands, einer Polizeilage, des Katastrophenalarms sowie das Warnen der Bevölkerung.

WAS MACHT DER LAGEDIENST DENN EIGENTLICH GENAU?

Der Lagedienst ist eine ständig besetzte Funktion für die strategische Planung und Führung des Einsatzdienstes der Berliner Feuerwehr. Seit 2019 besteht sie regulär aus einer Lagedienstführungskraft und einer Sachbearbeiterin oder einem Sachbearbeiter. Dies war eine Folge des Terroranschlags am Breitscheidplatz 2016.

SCHNELLE UND PRÄZISE KOMMUNIKATION IST WICHTIG

Welche Informationen benötigt der Lagedienst zur Bewältigung seiner Aufgaben? Er benötigt eine schnelle erste Lageeinschätzung, den groben Schadensumfang und wer den Einsatz als Einsatzleiterin oder Einsatzleiter übernommen hat. „Ausreichende Rückmeldungen vorausgesetzt, können wir die eingesetzten Einsatzkräfte umfangreich unterstützen“, sagt Christian Ramm. Wenn notwendig, informiert der Lagedienst andere Behörden und Dienststellen. Auch Ablösungen werden von Christian Ramm organisiert: „Hier gilt es, vor die Lage zu kommen und anhand der prognostizierten Einsatzdauer Ablösungen oder Ersatzgestellungen durch die Freiwilligen Feuerwehren möglichst frühzeitig planen zu können. Daher ist es wichtig, dass sich die Einsatzleitenden mit dem Lagedienst abstimmen.“

Die Vielschichtigkeit der Aufgaben und Rollen des Lagedienstes lassen sich kaum in Kürze darstellen. Er trägt Informationen zusammen, wertet diese aus, gibt sie weiter und vernetzt. Zusammengefasst: Der Lagedienst ist die wichtigste Schnittstelle zu fast allen Bereichen der Berliner Feuerwehr, anderen Behörden und Organisationen und auch der Zivilbevölkerung.

Beatrice Wrenger,
Einsatzsteuerung Führung und Lage



Monitore immer im Blick und aufmerksam zuhören: Der Lagedienst vernetzt nach innen und außen.

TRADITION AUFGETISCHT

Hackmack ist eine Wissenschaft für sich, die vermutlich um 1920 in Berlin entstand. Dieses Rezept ist das der Feuerwache Buckow.

ZUTATEN PRO PERSON

- ½ Fetthering
- 1 Zwiebel (mittelgroß)
- ½ saure Gurke
- 125 g Schabefleisch



1 Fettheringe abtropfen lassen und filetieren. Zwiebeln, saure Gurken und Äpfel in kleine Stücke schneiden



Achtung! Nachdem die Gurken durch den Fleischwolf gedreht wurden, müssen diese in einem Handtuch abgetropft werden. Das Gurkenwasser wird für das Hackmack nicht verwendet.

ZUTATEN FÜR 30 PERSONEN

- 4 Tuben Tomatenmark (scharf)
- 8 hart gekochte Eier
- 4 Äpfel
- dazu Schrippen



2 Anschließend folgende Zutaten einzeln durch den Fleischwolf drehen:

- filetierte Fettheringe,
- klein geschnittene Zwiebeln,
- Schabefleisch,
- hart gekochte Eier,
- klein geschnittene Äpfel sowie
- klein geschnittene saure Gurken.



3 Alle Zutaten zu einer Masse vermengen. Die entstandene Masse anschließend mit Tomatenmark vermischen. Früher wurde das Hackmack noch mit Rum verfeinert. Dazu werden Schrippen gereicht. Guten Appetit!



Übermittelt von Joachim „Xaver“ Kirstein (HBM-Z i. R.), ehemals Feuerwache Buckow, 1. Tour.

Dieses Bild von der Feuerwache Buckow entstand in den 1970er-Jahren bei der Verabschiedung eines Kollegen in den Ruhestand. Natürlich gab es auf der Feier Hackmack.



MERKE: JE DICKER DAS HACKMACK AUFGETRAGEN WIRD, DESTO BESSER SCHMECKT ES.

Welches ist das Lieblingsrezept auf deiner Wache? Schick es uns an: 333er@berliner-feuerwehr.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

DIENSTJUBILÄUM



JULI

Jochen Friedrich ES FL

AUGUST

David Zandt TD 2



JULI

Mike Leuschel FW 1400



Nicht dabei? Dienstjubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand vom 1.6. bis zum 31.8.2022 sind berücksichtigt. Aufgrund des Datenschutzes ist ein aktives Einverständnis zur Publikation erforderlich. Das haben wir eingeholt. Sollten wir jemanden vergessen haben, dann holen wir das gern nach. Schickt uns eine Mail an 333er@berliner-feuerwehr.de.

RUHESTAND



MAI

Axel Grahnann FW 6500
Klaus Lechner FW 3600

JUNI

Peter Thiel FW 1400
Ingo Bloch FW 4200
Hartmut Hemmerling FW 5200
Jens Steffens FW 1700
Bernd Maetz EV BT VBG
Matthias Merl EV BT VBG
Kai Uwe Kruse FW 3400
Ingo Leister FW 6200
Patric Surma FW 5300
Torsten Lüddecke FW 4700

JULI

Rudolf Güldner FW 1400
Mario Jebautzke FW 5200
Mario Kaleyta FW 3500
Rainer Schmidt FW 3400
Uwe Meißner FW 4300

AUGUST

Carlos Beringer FW 2400
Michael Voigt ES IKT
Volker Kopp FW 2300
Jörg Rimasch EV BT VBG
Frank Heumer FW 2100
Andreas Klose FW 1300
Thomas Thiel FW 4700
Manfred Thöne ZS P
Frank Priebe FW 3100

IMPRESSUM

Herausgeber:

Berliner Feuerwehr
Stab Kommunikation
Interne Kommunikation
Voltairestraße 2, 10179 Berlin
Tel.: 030 38710-310
333er@berliner-feuerwehr.de

Verantwortlich (V. i. S. d. P.):

Dr. Karsten Homrighausen

Chefredaktion:

Katrin Kästner (KK), Jessica Deutscher (JD),
Sibylle Galitz (SG)

Redaktion:

Beatrice Wrenger (BW), Tim Seiffert (TS)

Bildnachweise:

Seite 1: Adobe Stock (Mrson); Seiten 10-12: Adobe Stock (derplan13); Seite 13: Adobe Stock (Roni); Seiten 15-16: Adobe Stock (Bohdan); Seite 17: Adobe Stock (dimamoraz; MasterSergeant); Seiten 18-19: Adobe Stock (Fiedels); Seite 22: Adobe Stock (boxerx); Seiten 24-25/36-37: Adobe Stock (Serj Siz'kov); Seite 38: Adobe Stock (M. Schuppich; ange1011; happy_author; Moving Moment; virtustudio; womue; Bozena Fulawka; Benjaminpx); Seite 39: Adobe Stock (nadzeya26; by-studio); Seite 40: contenova/ Beate Auting und Adobe Stock
Alle nicht weiter gekennzeichneten Bilder unterliegen dem Copyright der Berliner Feuerwehr.

Redaktionstermine für die Winterausgabe des 333er:

Beitragsvorschläge bis 15.9.2022
unter 333er@berliner-feuerwehr.de
Redaktionsschluss: 29.9.2022
Nächste Ausgabe: 1.12.2022

Gestaltung und Produktion:

contenova UG
Geschäftsführer: Klaus Bartels
www.contenova.de

Druck:

medienzentrum süd, Köln
Geschäftsführer: Martin Krüger
www.mzsued.de

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich, Auflage: 5.000

Allgemeine Hinweise:

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Programmteilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion zulässig. Dieses Magazin ist produziert auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel - 12/2019.



AUF EINEN BLICK

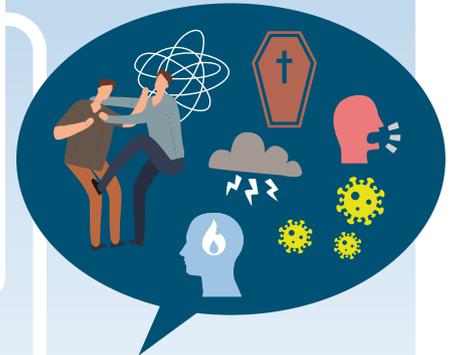
EINSATZNACHSORGETEAM ENT



Wir sind immer für euch da!

24/7

Von Einsatzkräften für Einsatzkräfte!



Das Team:

Die Leitung hat **Feuerwehrseelsorgerin Sabine Röhm**. Unterstützt wird sie von ...

2 Kollegen,
die seit über ...
20 Jahren dem
Team angehören.

Insgesamt gibt es ...

18 aktive Mitarbeitende,
davon ...
7 von der Freiwilligen
Feuerwehr sowie ...
3 externe
Fachkräfte.



Wer kann das ENT akut alarmieren?

- ▶ Einsatzleiterin bzw. Einsatzleiter
- ▶ Lagedienst

Auch jede Einsatzkraft kann sich mit ihrem individuellen Gesprächsbedarf bei uns melden. Wir sind für euch da!

Angebot eines vertraulichen **Entlastungs- oder beratenden Informationsgesprächs**

Beratung zur **Verarbeitung eines belastenden Einsatzes** - durch aktive Auseinandersetzung und durch Ablenkung

Reaktionen des Körpers erklären

Präventivangebote zur **Vermeidung möglicher Belastungen**

Aktives Zuhören, nicht nur reden, Pausen aushalten, **Stabilität geben**

Aufzeigen von **weiterführenden Hilfsangeboten**

Ziele des ENT:

- ▶ **Sicherheit geben**
- ▶ **mentale Gesundheit fördern**
- ▶ **Perspektive geben**

Du kannst das ENT rund um die Uhr erreichen!

Mobil: 0172 38 48 219

Intern: 08 70 7000

Festnetz: 030 387 70 7000



45 nach Alarmierung ist das ENT im **Minuten** Durchschnitt auf der Standortwache.

49 Einsätze und eine nicht dokumentierte Anzahl an telefonischen Beratungsgesprächen fanden 2021 statt.

15 Einsätze gab es bis zum 30.4.2022.

